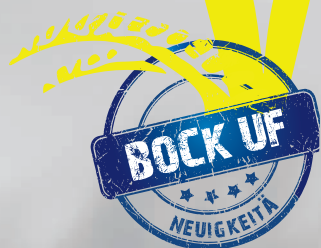


weibil



mathias fleischmann
engagiert für das magische tal

inhalt



Maria Schnyder-Indermitte

Alles fährt Ski

Der Schneesport war im Februar wohl in aller Munde. Anlässlich der Ski-WM im Salzburgerland waren wir alle stolz auf die grossartigen Leistungen unserer Schweizer Skihelden. Wenn alle drei Podestplätze von Schweizern besetzt sind, werden Herr und Frau Schweizer vor Freude zu Ski-Experten, auch wenn die eigenen Bretter schon eine ganze Weile unbenutzt im Keller stehen. Wer durch die vergangene Ski-WM auf den Geschmack gekommen ist und neuerdings regelmässig Skirennen verfolgt, dem empfehle ich den «Podcast am Pistenrand», wo nicht nur über die Ergebnisse aller Rennen, sondern auch über die Frisuren der Skicracks, die Siegerpartys in den Après-Ski Clubs und die lustigsten Geschichten abseits der Piste geplaudert wird. Dort erfahren Sie zum Beispiel, was die Freundin von Marco Odermatt zu dessen neuer Frisur gesagt hat, warum Marc Berthod während seiner Aktivzeit versehentlich eine Apéro-Platte für VIP-Gäste leer gegessen hat und über welche Skistars zwischen den Rennwochenenden getuschelt wird.

Unsere Skigebiete haben eine Top Saison hinter sich. Ich gebe zu, nach so vielen sonnigen Wochenenden mit ausgezeichneten Schneeverhältnissen war sogar ich mal froh, als das Wetter etwas schlechter war und unsere Kids ausnahmsweise für einen Tag auf die Piste verzichteten. Im Gespräch mit Mathias Fleischmann, CEO der Lauchernalp Bergbahnen und der Lötschental Marketing AG, erfuhr ich mehr über die kommenden Herausforderungen für alle Skigebiete und wie sich der Magic Pass auf den Umsatz der Bergbahnen auswirkt.

Jetzt, wo sich die Skisaison dem Ende zuneigt, freuen sich alle Bike-Fans bereits auf wärmere Temperaturen und werden wohl schon bald die Trails in unserer Region befahren. Im Bericht ab Seite 39 erfahren Sie mehr über das Bike-Projekt in unserer Region, was bereits erreicht worden ist und wie viel Potential in der «Bikeregion Jeizinen» steckt.

Seit dem 1. Januar machen sich die «alten und neuen» Gemeinderäte für unsere Dorfschaften stark. Eine Übersicht mit allen Gesichtern und der Ressortverteilung finden Sie auf Seite 10. Ein herzliches Dankeschön an alle Gemeinderäte, die bereit sind, sich für Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch zu engagieren. Haben Sie, liebe Leserin, lieber Leser, Anregungen, Ideen oder Wünsche für Ihr Dorf oder möchten Sie mit anpacken? Gehen Sie doch auf unsere Gemeinderäte zu – ich bin überzeugt, dass Ihre Rückmeldungen und Ihre Bereitschaft zur Mithilfe geschätzt werden.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen wunderbaren Start in den Frühling, egal ob Sie diesen noch auf den Skipisten, bereits auf zwei Rädern oder auf Balkonien geniessen.

Maria Schnyder-Indermitte

gmeind

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch	4
Neues kantonales Energiegesetz	7
Aufwertung Trockenwiesen	8
Neujahrsgüsse	8
Moderne Energietechnik	9
Heimatscheine Jungbürger	9
Gemeinderat Gampel-Bratsch	10
Gemeinderat Steg-Hohtenn	11
Regionales Gesundheitszentrum Medicus	12
Neuigkeiten aus dem Bauamt	13
Protokollsplitter Gemeinderat Steg-Hohtenn	15
Biodiversitätsförderung	17
Trinkwasserverschmutzung	17
Gratulationen	18
Waldspächta	19
Buchtipps von einer echten Leseratte	20
Gespenster und andere	
Schulhausüberraschungen	21
Weihnachtszauber	21
Stellenleitung	22
Schulferienbetreuung	22
News aus der Schule Bratsch	23

nahgfregt

Angelo Martig im Gespräch	24
---------------------------	----

kultur

Konzert in der Kirche Jeizinen	26
Neujahrskonzert von Klassik in Jeizinen	27

persönlich

Mathias Fleischmann	28
---------------------	----

politik

Die Mitte Steg-Hohtenn bewegt und dankt	30
Neu Gemeinderätin und Vizepräsidentin	30
Die Mitte Gampel-Bratsch	31

friizit

Amuse-bouche	32
Musikgesellschaft Lonza	32
Die Sportbahnen Gampel-Jeizinen auf Kurs	33
Wenn 13 Tonnen durch den Schnee tanzen	34
Weihnachtszauber	36
Rückblick auf das Turnjahr 2024	37
Mountainbike-Projekt Region Pfyn-Finges	39
Openair Gampel 14. bis 17. August 2025	42

agseit

Agenda Weibil März bis Juni 2025	43
----------------------------------	----

Evelyne Pfammatter



Werte Leser des Weibels

Seit bald 35 Jahren bin ich nicht mehr in Gampel zuhause.

Ich wurde im Jahre 1966 in Gampel als zweites Kind von Eberhardt Ernst und Theres, geborene Schnyder, geboren. Zusammen mit meinen 3 Geschwistern (Silvia, Louis und Susanne) durfte ich eine schöne und wohlbehütete Kindheit in Gampel, aber auch in Jeizinen und in der Feselalpe erleben. Nach diesen Zeilen wissen Sie meinen Namen sicher: Ich heisse Evelyne Pfammatter geborene Eberhardt und wohne seit 1990 in der Gemeinde Leuk.

Ich begann schon im ersten Kindergarten mit dem Kunstturnen und das Turnen hat mich mein ganzes Leben lang begleitet. Kunstturnen und Mädchenriege waren meine Hobbys in jungen Jahren. Als ich die Orientierungsschule besuchte, fragte mich und meine Freundin Pascale Kronig, der damalige Damenriegetrainer Hildbrand Walter an, ob wir nicht beim Trampolinwettkampf mitmachen würden. Begeistert besuchten wir von da an die Trainings der Damenriege des TV Gampel. Später kam mit unserer Trainerin Hildbrand Fernanda die Gymnastik dazu. Wir erlernten den Umgang mit dem Gymnastik-Reifen, dem Gymnastik-Ball aber auch mit den Gymnastik-Keulen und dem Gymnastikband. Eine tolle Zeit konnten wir Turnerinnen erleben. Wir besuchten diverse Turnfeste, vom regionalen bis zum eidgenössischen Turnfest. In der Gymnastik wie auch in der Leichtathletik errungen wir immer wieder Podestplätze. Es verlangte aber auch regelmässiges Trainieren und Disziplin. Aber unsere Trainer Walter und Fernanda wussten immer, uns zu begeistern.

Seit 35 Jahren bin ich verheiratet und etwas weniger lang bin ich Mutter von 3 Kindern. Ich und meine Familie sind regelmässig im Sommer auf der Oberen Feselalpe aber auch in Gampel bei meinen Eltern anzutreffen. Am Freitagabend geniessen ich und mein Mann Renato immer das Gespräch und das gemütliche Zusammensein mit meinen Eltern.

Zudem engagiere ich mich seit 12 Jahren in der Politik als Gemeinderätin und ab dem 1. Januar 2025 habe ich das Amt als Vizepräsidentin der Gemeinde Leuk inne. Was die Arbeit als Gemeinderätin betrifft, weiss ich Bescheid, was mich als Vizepräsidentin erwartet? Ich lasse mich auf dieses Abenteuer ein und werde probieren, flexibel auf die neuen Aufgaben einzugehen. Seit 4 Jahren trifft man mich auch im Grossen Rat in Sitten an. Ich engagiere mich für die Mitte Oberwallis als Suppleantin.

Ich bedanke mich und grüsse alle Weibilleser herzlichst aus Leuk

Evelyne Pfammatter

Impressum

Herausgeber

Einwohnergemeinden
Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn
Vertreten durch die Kommission Media

Redaktion

Maria Schnyder-Indermitte

Kontakt

redaktion@weibil.ch

Leserbriefe und Berichte

Der Entscheid über Veröffentlichung und den Umfang der Leserbriefe liegt ausschliesslich bei der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, die eingegangenen Berichte zu kürzen. Bei der Auswahl der Berichte wird versucht, die Gemeinden angemessen zu berücksichtigen.

Nächste Ausgabe

Juni 2025
Redaktion: Maria Schnyder-Indermitte
Redaktionsschluss:
Freitag, 16. Mai 2025

Satz und Druck

Valmedia AG, Visp

Cartoon Gabriel Giger

h1>gmeind

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch

September 2024 bis Dezember 2024

Festlegung der Steuergrundlagen 2025

Der Gemeinderat beschliesst gemäss Art. 232 des Steuergesetzes vom 10. März 1976 und Art. 31, Abs. 2 des Gemeindegesetzes vom 5. Februar 2004 für das Jahr 2025:

1. Anwendbarer Koeffizient auf die in den Art. 178 und 179 StG vorgesehenen Steueransätze (mind. 1,0, max. 1,5) 1,3
2. Betrag der Kopfsteuer, Art. 177 StG (mind. Fr. 12.–, max. Fr. 24.–) CHF 12.–
3. Betrag der Hundesteuer, Art. 182, Abs. 1 StG (mind. Fr. 100.–, max. Fr. 250.–) CHF 145.–
4. Kumulierte Indexierung der Gemeindesteuern bis und mit 2024 (mind. 100%, max. 170%.) 151%

Der Gemeinderat genehmigt gemäss Staatsratsentscheid vom 21. August 2024 folgende Zinssätze für das Jahr 2025:

Verzugszins	3,75%
Rückerstattungszinssatz	3,75%
Ausgleichsz	3,75%
Vergütungszinssatz Vorauszahlungen	0,25%

Budget Einwohnergemeinde 2025

Erfolgsrechnung Budget 2025

Der Gemeinderat verabschiedet das Budget 2025 der laufenden Rechnung zu Handen der Urversammlung vom 2. Dezember 2024 mit einem Gesamtaufwand von CHF 10'208'500.– und einem Gesamtertrag von CHF 10'214'500.– sowie einem daraus resultierenden Ertragsüberschuss von CHF 6'000.– und Selbstfinanzierungsmarge von CHF 1'976'000.–.

Investitionsrechnung

Der Gemeinderat verabschiedet das Budget

2025 der Investitionsrechnung zu Handen der Urversammlung vom 2. Dezember 2024 mit Bruttoinvestitionen von CHF 6'227'000.– und Investitionseinnahmen von CHF 858'500.– sowie daraus resultierenden Nettoinvestitionen von CHF 5'368'500.–. Der budgetierte Finanzierungsfehlbetrag beträgt CHF 3'392'500.–.

Ablösung Darlehen CHF 2'450'000.00 – 1888.47 Raiffeisenbank Gampel-Raron, 3945 Gampel

Zur Ablösung eines bestehenden Darlehens von CHF 2'450'000.– wurden folgende Banken für ein Angebot angefragt: UBS AG, 3900 Brig, Raiffeisenbank Gampel-Raron, 3945 Gampel, Walliser Kantonalbank AG, 3930 Visp und PostFinance AG, 3030 Bern. Der Gemeinderat beschliesst, das Darlehen von CHF 2'450'000.– gemäss Angebot bei der Raiffeisenbank Gampel-Raron, 3945 Gampel abzuschliessen

Genehmigung Internes Kontrollsystem Gemeinde Gampel-Bratsch (IKS)

Der Gemeinderat genehmigt das vorliegende Interne Kontrollsystem (IKS) für die Verwaltung der Gemeinde Gampel-Bratsch, welches gemäss Verordnung betreffend die Führung des Finanzhaushaltes der Gemeinden die Organisation, Abläufe und Zuständigkeiten für die Finanzverwaltung der Gemeinde Gampel-Bratsch festhält. Das IKS tritt ab sofort in Kraft.

Regelbetrieb Schulsozialarbeit

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag der Schuldirektion der Kolibri-Schulen, das Pilotprojekt Schulsozialarbeit ab 1. Januar 2025 in den Regelbetrieb zu überführen. Die jährlichen Kosten für das dafür vorgesehene 40%-Pensum beträgt für die Gemeinde Gampel-Bratsch CHF 21'619.–.

Verfall der Betriebsbewilligung Pizzalieferservice «Bon appetit»

Der Gemeinderat verfügt, erwägend dass Michel Villa den Betrieb per 19. September 2024 aufgegeben hat, die an ihn erteilte Betriebsbewilligung für die Räumlichkeiten an der Hauptstrasse 83, 3945 Niedergampel (Parzelle Nr. 6674) unter der Schildbezeichnung Pizzalieferservice «Bon appetit» per sofort verfällt. Michel Villa hat der Gemeinde innert einem Monat den erzielten Umsatz vom 1. Januar 2024 bis 19. September 2024 anzugeben. Die Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit wird Michel Villa aufgrund dieses Umsatzes die jährliche Abgabe festsetzen und in Rechnung stellen.

Verfall einer Betriebsbewilligung Tankstellenshop Socar – Katja Wagenbreth

Der Gemeinderat verfügt, erwägend dass Katja Wagenbreth den Betrieb per 31. August 2024 aufgegeben hat die an sie erteilte Betriebsbewilligung für die Räumlichkeiten an der Bahnhofstrasse 1, 3945 Gampel (Parzellen Nr. 5180 und 5181) unter der Schildbezeichnung Socar gleichzeitig mit der Beendigung der Betriebsführung am 31. August 2024 verfällt. Katja Wagenbreth hat der Gemeinde innert einem Monat den erzielten Umsatz vom 1. Januar 2024 bis 31. August 2024 anzugeben. Die Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit wird Katja Wagenbreth aufgrund dieses Umsatzes die jährliche Abgabe festsetzen und in Rechnung stellen.

Erteilung einer Betriebsbewilligung Bistro Alpin Brenner AG – Christian Brenner

Christian Brenner stellt das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung für das Führen des Tankstellenshops, das gewerbmässige Angebot von Speisen sowie alkoholfreien und alkoholischen Getränken zum Genuss vor Ort, zum Liefern und Mitnehmen.



Das Gesuch wurde im Amtsblatt vom 26. Juli 2024 sowie an den Anschlagkästen der Gemeinde publiziert. Innert der ordentlichen Auflagefrist sind keine Einsprachen eingegangen. Die feuerpolizeilichen Vorschriften sind durch den Sicherheitsbeauftragten kontrolliert worden und sind eingehalten. Der Gemeinderat erteilt Christian Brenner die Betriebsbewilligung für das Führen des Tankstellenshops, das gewerbmässige Angebot von Speisen sowie alkoholfreien und alkoholischen Getränken zum Genuss vor Ort, zum Liefern und Mitnehmen in den Räumlichkeiten und Plätzen an der Bahnhofstrasse 1, 3945 Gampel (Parzellen Nr. 5180 und 5181) unter der Schildbezeichnung «Alpin Socar AG» ab 1. September 2024.

Wahl der Revisionsstelle für die Verwaltungsperiode 2025–2028 – Einwohnergemeinde Gampel-Bratsch

Gemäss Verordnung über die Führung des Finanzhaushaltes der Gemeinden VFFHGem hat die Urversammlung auf Vorschlag des Gemeinderates für die Legislaturperiode 2025–2028 eine zugelassene Revisionsstelle zu wählen. Gem. Art. 73 abs. 4 VFFHGem kann die Person, die das Mandat leitet, dieses maximal während zwei Legislaturperioden ausüben. Der leitende Revisionsexperte Pierre-Alain Kummer übt diese Funktion erst seit Anfang 2021 aus.

Der Gemeinderat beschliesst, der Urversammlung die Wahl der APROA AG, 3930 Visp als Revisionsstelle der Einwohnergemeinde Gampel-Bratsch für die Verwaltungsperiode 2025–2028 zu beantragen.

Genehmigung Verpflichtungskredit Sanierung Dorfstrasse, Strasse Zur Mühle, Haldenweg und Pletschenweg

Die Kosten für die Sanierung der Dorfstrasse, Zur Mühle, Haldenweg und Pletschenweg

belaufen sich gemäss Schätzung auf CHF 1'500'000.–. Gemäss Gemeindegesetz Art. 17 Abs. 1c genehmigt die Urversammlung Ausgaben, deren Betrag höher als 5% der Bruttoeinnahmen des letzten Verwaltungsjahres sind. Die CHF 1'500'000.– übersteigen diesen Betrag, womit die Ausgabe in die Kompetenz der Urversammlung fällt. Der Gemeinderat genehmigt den Verpflichtungskredit für die Sanierung der Dorfstrasse, Zur Mühle, Haldenweg und Pletschenweg von CHF 1'500'000.– zu Händen der Urversammlung.

Genehmigung Zusatzkredit Erweiterung Haus der Generationen St. Anna, 3940 Steg

An der Urversammlung vom 27. Januar 2021 wurde der Verpflichtungskredit von CHF 1'470'000.– für die Erweiterung des Hauses der Generationen St. Anna genehmigt.

Nach neuen Berechnungen sind die Kosten höher. Für die Gemeinde Gampel-Bratsch fallen neu Kosten von CHF 1'804'000.– an. Aufgrund dessen entstehen Mehrkosten von CHF 335'000.– für die Gemeinde Gampel-Bratsch. Der Gemeinderat beschliesst, den Zusatzkredit von CHF 335'000.– für die Erweiterung des Hauses der Generationen St. Anna zu genehmigen.

Anstellung Lehrstelle Kauffrau / Kaufmann EFZ 2025–2028

Der Gemeinderat beschliesst, Timea Zanella (geb. 15. Juli 2009) des Damian und der Dayana ab dem 1. Juli 2025 als Lernende Kauffrau EFZ anzustellen.

Genehmigung überarbeitete Geologische Gefahrenkarte

Der Gemeinderat beschliesst, die vorliegende überarbeitete Geologische Gefahrenkarten zu genehmigen.

Genehmigung überarbeitete Lawinengefahrenkarte

Der Gemeinderat beschliesst, die vorliegende überarbeitete Lawinengefahrenkarte zu genehmigen.

Unterstützungsgesuch Bezirksmusikfest Niedergampel 2025 – MG Elite OK BMF Niedergampel

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Sponsoringgesuch der Musikgesellschaft Elite Niedergampel als Organisatoren des 81. Bezirksmusikfestes am 23. und 24. Mai 2025 in Niedergampel und beschliesst, eine finanzielle Unterstützung zu leisten sowie den Bürgerwii für den Ehrenwein zur Verfügung zu stellen.

Gesuch finanzielle Unterstützung Klassik in Jeizinen – Programm 2025

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom vorliegenden Sponsoringdossier und der Anfrage der Organisatoren von «Klassik in Jeizinen» um einen Unterstützungsbeitrag für die Konzertreihe 2025 und beschliesst, einen finanziellen Unterstützungsbeitrag zu leisten.

Behandlung Anfrage Sponsoring Fahnenfest – MG Lonza Gampel

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Sponsoring-Anfrage der MG Lonza Gampel für das Fahnenfest vom 10. Mai 2025 und beschliesst diesen mit einem finanziellen Beitrag zu unterstützen.

Behandlung Anfrage Unterstützungsbeitrag Booznacht 2025

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Anfrage des Vereins Booznacht zur Übernahme eines Sponsorings für Veranstaltung Booznacht am 3. und 4. Oktober 2025 und beschliesst in Analogie der Unterstützung

gmeind

der Durchführung 2023, die Veranstaltung wie folgt zu unterstützen:

- Sponsorenbeitrag
- Erlass der Miete für den Geisschrummu
- Übernahme der Kosten des Bürgerweins für den Ausschank bei der Station 3

Bestätigung Beitrag zur Aktienkapitalerhöhung DANET Oberwallis AG

Der Gemeinderat nimmt das neue Modell der Aktienkapitalerhöhung zur Kenntnis und bestätigt, sich mit dem im Herbst 2023 bereits beschlossenen Beitrag an der Aktienkapitalerhöhung der DANET Oberwallis AG zu beteiligen. Der Beitrag von CHF 62'000.– für die Aktienkapitalerhöhung wird seitens der Gemeinde für Dezember 2024 vorgesehen.

Stellungnahme Projekt Renaturierung Aue Mittal

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Projekt Renaturierung Aue Mittal, welches im Rahmen der Gewässersanierung an der Lonza nach Art. 80 GschT von der KW Lötschen AG geplant wird. Die Lonza und ihr Ufer werden naturnah umgestaltet. Vorgesehen ist eine Aufweitung des Bachbettes in Form von Uferabsenkungen und Seitenarmen. Durch die Absenkung der Uferbereiche kann sich ein Auenwald als Ufervegetation etablieren. Die vorgeschlagenen Massnahmen führen zu einer erheblichen ökologischen Aufwertung und verbessern auch den Hochwasserschutz vor Ort. Die Gemeinden müssen sich an den Kosten dieser Massnahmen nicht beteiligen. Diese Massnahmen sollten auch die Kosten der Gemeinden für die Wiederherstellung nach einem Hochwasser verringern. Im Projektperimeter der aufgelegten Plangenehmigung befinden sich private Grundstücke.

Es sind keine Enteignungen vorgesehen und die KW Lötschen AG kann die betroffenen

Parzellen in Absprache mit den Eigentümern freihändig übernehmen. Der Gemeinderat bestätigt, dass im Rahmen der öffentlichen Auflage, welche am 23. Oktober 2023 geendet hat, keine Einsprachen eingegangen sind, und hält im Sinne einer Stellungnahme fest, dass die Gemeinde Gampel-Bratsch zum vorliegenden Projekt Renaturierung Aue Mittal keine Einwände, Bedingungen oder Anmerkungen hat.

Arbeitsvergaben Einwohnergemeinde

Der Gemeinderat beschliesst folgende Arbeitsvergaben (> CHF 10'000.–):

Ingenieurbüro Zumofen & Glenz AG, 3940 Steg
Ingenieurmandat Sanierung
Strassen Dorf Gampel CHF 134'907.60

FRIEDLIPARTNER AG, 8050 Zürich
Mandat Erarbeitung notwendige Grundlagen Erweiterung Deponie Kalkofen CHF 128'963.30

Bregy Haustechnik AG, 3940 Steg
Ersatzanschaffung und Installation Heizung Gemeindkanzlei Gampel CHF 37'440.–

Muff Kirchenturmtechnik AG, 6234 Triegen
Anschaffung und Installation der Motorisierung Glocke – Sanierung Primarschulhaus Gampel CHF 16'447.95

Paler Spezialtiefbau AG, 3942 Raron
Arbeiten Grundwasserbohrung – Sanierung Primarschulhaus Gampel CHF 46'352.05

Malerei und Gipserei Brigger AG, 3900 Brig
Arbeiten Fugenlose Beläge – Sanierung Primarschulhaus Gampel CHF 123'165.–

Renotec GmbH, 3970 Salgesch
Arbeiten Deckenbekleidungen – Sanierung Primarschulhaus Gampel CHF 109'329.55

holzkreation zurbruggen AG, 3910 Saas-Grund
Installation Kücheneinrichtung – Sanierung Primarschulhaus Gampel CHF 22'280.25

Aschlier Schnyder Keramik Stein GmbH, 3945 Gampel
Plattenarbeiten – Sanierung Primarschulhaus Gampel CHF 25'977.–

Imboden & Partner GmbH, 3942 Raron
Arbeiten Wandbekleidungen Turnhalle – Sanierung Primarschulhaus Gampel CHF 95'032.50

Möbel SIZ AG, 3930
Arbeiten Parkett – Sanierung Primarschulhaus Gampel CHF 69'121.40

Voweg AG, 3930 Visp
Bauarbeiten Erstellung Trottoir Hauptstrasse Niedergampel Abschnitt Parzelle Nr. 6310 CHF 41'303.95

Valgrid AG, 1951 Sitten
Leitungserhöhung 65kv-Leitung Valgrid Leuk-Lötschen CHF 14'411.25

Rovina & Partner AG, 3930 Visp
Mandat hydrologische Baubegleitung Wasserhaltung – Neuerstellung und anierung Infrastruktur Gewerbezone Kalkofen Gampel CHF 39'053.50

Studersond AG, 3635 Uebeschi
Sondierbohrungen Auflageprojekt – Neuerstellung und Sanierung Infrastruktur Gewerbezone Kalkofen CHF 33'771.76

Neues kantonales Energiegesetz – melden Sie sich jetzt für eine Energieberatung!

Region – Ab Januar 2025 tritt das neue kantonale Energiegesetz in Kraft und auf nationaler Ebene werden mit dem Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (auch bekannt als Mantelerlass) gewisse regulatorische Rahmenbedingungen angepasst. Die Ziele sind auf Bundes-, kantonaler und kommunaler Ebene festgelegt. Bis 2050 soll die Schweiz das Ziel «Netto-Null» erreichen, was bedeutet, keine Treibhausgase (CO₂) mehr zu emittieren. Wie das erreicht werden soll, ist noch nicht überall ganz klar.

Aber die Anpassungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen zeigt eine Tendenz: Der Gebäudebestand ist für 40% des Energieverbrauchs der Schweiz und für einen Drittel der Treibhausgase (CO₂) verantwortlich. Im Wallis werden über 50'000 Gebäude mit Öl oder Gas beheizt und 30'000 sind mit elektrischen Direktheizungen ausgestattet. Zudem sind 60% des Walliser Gebäudebestands wenig oder schlecht isoliert. Die Beschleunigung der Gebäudesanierung und der Übergang zu erneuerbaren Heizsystemen ist eine Priorität des neuen kantonalen Energiegesetzes.

So gibt es ab 2025 eine Heizungsersatzpflicht für Elektro-Zentralheizungen mit Wärmeverteilsystem bis 2040. Die gleiche Frist gilt für zentrale Elektro-Wassererwärmer (Elektroboiler). Ölheizungen dürfen nicht mehr 1:1 ersetzt werden, sondern es müssen mindestens 20% erneuerbare Energie eingesetzt oder im selben Umfang Energieeinsparungen durch Verbesserungen an der Gebäudehülle getätigt werden. Bei Neubauten sind Öl- und Gasheizungen nicht mehr erlaubt. Elektroheizungen in zeitweise genutzten Gebäuden müssen innerhalb von 10 Jahren mit einer Fernbedienung ausgestattet werden. Ebenso gilt ab 2025 bei

einer neuen Dacheindeckung, dass das Dach gedämmt und eine Photovoltaik-Anlage installiert werden muss. Falls die Fassade und das Dach gleichzeitig gedämmt werden oder nach der Dämmung eine bestimmte Gesamtenergieeffizienz (GEAK Klasse C) erreicht wird, entfällt die Pflicht zur Eigenstromerzeugung. Neubauten müssen einen Teil der verbrauchten Elektrizität selbst erzeugen. Es sind auch Beteiligungen an Photovoltaik-Anlagen an anderen Standorten möglich.

Zurzeit besteht nach wie vor die Möglichkeit, Fördergelder vom Kanton zu erhalten. Diese sind allerdings gesetzlich bis maximal Ende 2030 begrenzt. Eine Gebäudesanierung wird je nach Bauteil alle 20 bis 40 Jahre fällig und sollte gut geplant werden. Damit die Gebäudebesitzer und -besitzerinnen wissen, wie sie am besten vorgehen, wird eine Energieberatung empfohlen. Die Energieregion Leuk bietet auf ihrer Website ein digitales Energieportal an, mit welchem erste Potenziale abgeschätzt werden können, sowie weitere nützliche Informationen in Bezug auf energietechnischen Fragen und Bedürfnisse. Zudem besteht die Möglichkeit einer kostenlosen telefonischen Erstberatung. In dieser Beratung wird auf verschiedene u.a. auch kostenloste Beratungsangebote und auf Fördergelder hingewiesen. Bei einer Beratung vor Ort wird ein Unkostenbeitrag von CHF 200.– (für Einfamilienhäuser und CHF 300.– für Mehrfamilienhäuser) veranschlagt.*

Per 1. Januar 2023 wurde die Energieregion Leuk von den Gemeinden der Region als Verein gegründet, damit die Umsetzung der Energiewende einheitlich und gemeinsam angepackt wird. Der Verein setzt sich für die Förderung von regionaler nachhaltiger Energie sowie die Steigerung der Energieeffizienz ein und unterstützt die Bevölkerung auf diesem Weg. Dabei setzt er auf eine verstärkte regionale Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, Energieversorgern und Fachspezialisten.

* Bei einer Modernisierung/Sanierung Ihres Wohnobjektes mit Finanzierung über Raiffeisen (Gampel-Raron und Region Leuk) werden Ihnen CHF 200.– für die Energieberatung zurückerstattet.

Philipp Steiner
Geschäftsstelle Energieregion Leuk

Energieberatung der Energieregion Leuk:

- www.energieregionleuk.ch
- Telefon: 027 472 73 40
- E-Mail: info@energieregionleuk.ch





Aufwertung Trockenwiesen und -weiden Zälg Jeizinen

Jeizinen – Der Bundesrat hat im Jahre 2010 die Verordnung über den Schutz der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung in Kraft gesetzt (TwwV). Die Gebiete Wildi, Oberi Matte, Oberi und Underi Zälg figurieren dabei als Objekt Nr. 7036 «Oberi Matte» in diesem Bundesinventar. Es umfasst eine Fläche von knapp 35 ha. Das Ziel dieser Verordnung ist es, die spezifische Tier- und Pflanzenwelt sowie die für Trockenwiesen typischen Strukturen durch eine nachhaltig betriebene Land- und Waldwirtschaft zu erhalten.

Einzelne Bereich dieses Objektes sind in den vergangenen Jahrzehnten etwas verbuscht. Angestrebt wird eine Gehölzdeckung von 3 bis 20%. Gemäss Art. 8 der TwwV treffen die Kantone nach Anhören der betroffenen Grundeigentümer die zur Erreichung des Schutzziels geeigneten Schutz- und Unterhaltsmassnahmen.

Im Jahr 2023 wurden erste Entbuschungsmassnahmen im nördlichsten Bereich (Obri Matte) auf einer Fläche von 5,07 ha realisiert.

Massnahmen 2025–2028

Im Laufe der kommenden vier Jahre werden in mehreren Etappen der südliche Bereich (Oberi und Underi Zälg) aufgewertet. Die Massnahmen betreffen innerhalb des TWW-Objektes eine Fläche von 10 ha. Durch gezielte Rückschnitte soll die Offenhaltung des Gebietes gewährleistet werden, wobei wertvolle Strukturen wie Hecken, Lesesteinhaufen, etc. erhalten werden.

Um einen ökologisch wertvollen Übergangsbereich zum angrenzenden Wald zu schaffen, werden auf einer Fläche von 7,54 ha Waldrandpflegeeingriffe ausgeführt. Der Übergang von Wald zu Kulturland ist ökologisch sehr wertvoll und wird von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten beider Lebensräume genutzt. Die Massnahmen zielen auf die Schaffung eines gestuften und gebuchteten Waldrandes.

Kosten

Die Arbeiten werden vom Forst Region Leuk unter Mithilfe von Asylsuchenden ausgeführt. Der Gemeinde Gampel-Bratsch, den Eigentümern, sowie den Bewirtschaftern entstehen durch die Massnahmen keine Kosten. Diese werden vollumfänglich vom Bund und Kanton übernommen. Betroffene Grundeigentümer und Bewirtschafter werden im Frühling 2025 persönlich angeschrieben.

Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft, Kreis Oberwallis

Tanja Kreuzer-Studer
Biologin

Neujahrsgüsse

Gemeinderat trifft Pfarrer James Kachappilly zum Austausch

Gampel-Bratsch – Am Samstag, dem 4. Januar 2025, überbrachte der Gemeinderat von Gampel-Bratsch Pfarrer James Kachappilly die Neujahrsgüsse. Wir trafen uns im Pfarrhaus zu einem Apéro und sprachen über die Zusammenarbeit, Erwartungen und das Verhältnis zwischen Pfarrei und Gemeinde.

Der Anlass fand im Pfarrhaus in Gampel statt, wo Pfarrer James zu einem besonderen Apéro einlud. Passend zu seiner Herkunft servierte er indische Spezialitäten: würzige Nüsse mit Zwiebeln, Erbsen in Omelette und gebratenes Poulet an einer aromatischen Currysauce.

In dieser herzlichen Atmosphäre bot sich die Gelegenheit, über die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der Pfarrei zu sprechen. Themen wie die Erwartungen für das kommende Jahr und das allgemeine Verhältnis der beiden Institutionen standen im Mittelpunkt. Pfarrer James erzählte mir, wie wichtig eine offene und regelmässige Kommunikation untereinander sei. Er versuche mit Offenheit den Menschen zu begegnen und halte aber auch nicht unbeirrt an Dingen fest, wenn er merke, dass es nichts mehr bringe. Ich teilte dabei in vielerlei Hinsicht seine Überlegungen.

Wir schätzten den Austausch sehr und genossen die Möglichkeit, mit Pfarrer James in diesem Rahmen zusammenzukommen. Mit guten Gesprächen und dem Genuss der kulinarischen Köstlichkeiten klang das Treffen aus. Der Gemeinderat bedankte sich herzlich bei Pfarrer James für seine Gastfreundschaft.

Pascal Martig
Gemeindepräsident

gmeind

Moderne Energietechnik beim Umbau des Primarschulhauses Gampel

Gampel-Bratsch – Bei der umfassenden Sanierung des Primarschulhauses erfolgt die Wärmeerzeugung mit einer sogenannten Wasser-Wasser-Wärmepumpe. Diese nutzt die Wärme aus dem Grundwasser, um das Gebäude zu heizen. Zudem wird das Grundwasser auch zu kühlzwecken der Schulungsräume verwendet. Die Sanierung des Primarschulhauses entspricht den Vorgaben des neuen Energiegesetzes, das strenge Anforderungen an die energetische Effizienz von Gebäuden stellt. Durch die Nutzung von alternativen Energieträgern wie der Wasser-Wasser-Wärmepumpe und die verbesserte Dämmung wird sichergestellt, dass das Schulhaus umweltfreundlich betrieben wird und den neuesten energetischen Standards entspricht.

Funktion einer Wasser-Wasser-Wärmepumpe

Eine Wärmepumpe entzieht der Umwelt (in unserem Falle Grundwasser) Wärmeenergie und wandelt sie in nutzbare Heizenergie um. Sie arbeitet dabei äusserst effizient,

indem sie mehr Wärme erzeugt als sie an elektrischer Energie verbraucht. Mit Bohrungen werden zwei Brunnen errichtet, die bis in die tiefen des Grundwassers reichen. Beim sogenannten Saugbrunnen wird nun das Grundwasser entnommen, um bei der Wärmepumpe die berechnete Energiemenge zu entnehmen. Das um einige Grad kühlere Wasser wird nach dieser Wärmeabgabe direkt über den Rückgabebrunnen in den natürlichen Grundwasserfluss zurückgeführt.

Behagliche Lernumgebung

Der Umbau des Primarschulhauses zeigt, wie moderne Technologien und gesetzliche Rahmenbedingungen Hand in Hand wirken können, um eine bessere Zukunft zu gestalten. Die getroffenen Massnahmen tragen zur Schaffung einer nachhaltigen und energieeffizienten Lernumgebung bei, die letztendlich den heutigen Ansprüchen der Bildung gerecht werden.

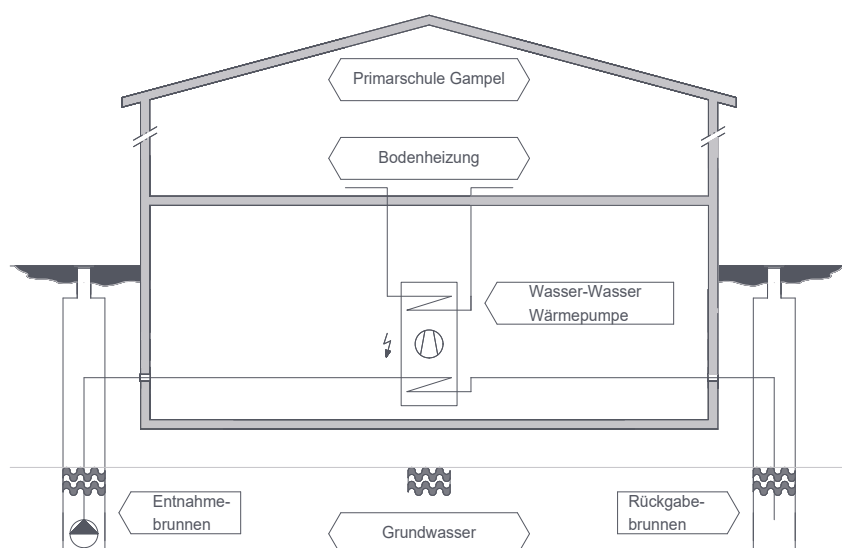
Benno Hildbrand
Gemeinderat Gampel-Bratsch

Heimatscheine Jungbürger

Region – Bei Erreichen des 18. Altersjahres muss die betroffene Person ihren Heimatschein beantragen und beim Einwohneramt hinterlegen. Um das Prozedere zu vereinfachen, werden die Gemeindekanzleien ab 2025 die Heimatscheine der Jungbürger direkt beim Zivilstandsamt bestellen. Die Kosten von CHF 30.– pro Heimatschein übernehmen die Gemeinden.

Astrid Hutter
Gemeindepräsidentin Steg-Hohtenn

Pascal Martig
Gemeindepräsident Gampel-Bratsch



gmeind



Pascal Martig
Präsidium

- Finanzen
- Verwaltung
- Werkhof
- Personal
- Qualitätssicherung
- Planung



Stefan Martig
*Burgerschaft, Forstwirtschaft,
Landwirtschaft,
Liegenschaften und Kultus*

- Burgerschaft
- Gebäude und Anlagen
- Forstwirtschaft
- Landwirtschaft
- Kultus



Carlo Steiner
Infrastruktur

- Wasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Abfallentsorgung
- Strassen und Plätze



Beno Kippel
Bau und Naturgefahren

- Bauwesen
- Vermessung
- Schätzungen
- Naturgefahren



Gilbert Murmann
Sicherheit und Bildung

- Sicherheit
- Verkehr
- Bildung



Benno Hildbrand
*Wirtschaft, Energie, Tourismus
und Ortsmarketing*

- Wirtschaft
- Energie
- Tourismus
- Ortsmarketing



Marius Schnyder
*Gesundheit, Soziales und
Kultur*

- Gesundheit
- Soziales
- Kultur



Astrid Hutter

- Präsidiales
- Finanzen
- Verwaltung / Personal
- Qualitätssicherung
- Raumplanung
- Ortsmarketing
- Naturgefahren



Angelika Steiner-Bregy

- Burgerverwaltung
- Forstwesen Burgerschaft
- Gesundheitswesen
- Kultur
- Obligatorische Schule
- Übrige Bildung
- Tagesstruktur Steg-Gampel



Oskar Henzen

- Sozialwesen
- Einbürgerung
- Kultus
- Sicherheit
- Polizei
- Verkehr
- Abfallentsorgung



Philippe Indermitte

- Gebäude und Anlagen
- Hallenbad / Sportzentrum
- Gemeindestrassen
- Plätze und Spielplätze
- Plätze und Wege
- Trinkwasser / Abwasser
- Werkhof



Bernhard Bregy

- Bauwesen
- Wirtschaft
- Vermessung
- Tourismus
- Raumplanung
- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft





Regionales Gesundheitszentrum Medicus: Einweihung und Tag der offenen Tür

Region – Am Samstag, dem 19. Oktober 2024, konnten wir das Regionale Gesundheitszentrum Medicus im Haus Lötschberg eröffnen. Das Praxisteam rund um Philipp und Tania Brunner führte die Bevölkerung dabei durch die neuen Räumlichkeiten, die durch Pfarrer James Kachappilly eingeseget wurden. Das neue Gesundheitszentrum soll künftig die medizinische Grundversorgung in unserer Region sicherstellen.

Nach intensiver Planung und harter Arbeit durften wir am 19. Oktober 2024 stolz auf ein modernes und funktionales Zentrum blicken, das künftig eine wichtige Anlaufstelle für die medizinische Grundversorgung unserer Region sein wird. Es ermöglicht unseren Einwohnerinnen und Einwohnern, Arztbesuche ohne weite Wege wahrzunehmen, was einen entscheidenden Beitrag zur Gesundheitsvorsorge und Lebensqualität darstellt.

Führung durch die neuen Räumlichkeiten

Pfarrer James Kachappilly segnete das Gesundheitszentrum ein. Anschliessend führte

das Praxisteam die Besucherinnen und Besucher gruppenweise durch die Räumlichkeiten. Dabei wurden Abläufe erklärt und auf die Bedeutung der Zimmer und Farben hingewiesen. Künftig wird sich das Zentrum auf rund 410 Quadratmetern erstrecken und dabei sechs Sprech- und Behandlungszimmer, ein Labor, ein Röntgen- und ein Ultraschallzimmer umfassen. Ein moderner Arbeitsort, wo künftig vier bis fünf Ärztinnen und Ärzte praktizieren können. Des Weiteren wurde draussen auf der Weri ein Apéro serviert und an verschiedenen Posten konnte die Bevölkerung zu ausgewählten Themen wie etwa Erste Hilfe, Blutdruck oder Blutzuckerspiegel sensibilisiert werden.

Dank an alle Beteiligten

Dass wir eine solche Eröffnung letzten Herbst feiern durften, ist nicht selbstverständlich. In den vergangenen Jahren haben wir in einer Projektgruppe gezielt darauf hingearbeitet. Allen Beteiligten gilt hierfür ein grosses Dankeschön. Besonders gilt der Dank der Familie Brunner und ihrem

Praxisteam. Philipp und Tania Brunner hatten bereits vor mehreren Jahren die Vision eines regionalen Gesundheitszentrums und setzten sich unermüdlich für die Realisierung dieses Projekts ein. Sie fanden hierzu die Unterstützung der Gemeinden in unserer Region, denen ich ebenfalls einen grossen Dank ausspreche. Die fünf beteiligten Gemeinden Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn, Turtmann-Unterems, Oberems und Ergisch schlossen sich im Sommer 2023 zur Regionalen Gesundheitszentrum Immobilien AG zusammen, um das Vorhaben grösstenteils zu finanzieren. Ohne diese politische Kooperation wäre dieses Projekt so nicht realisierbar gewesen. Ein weiterer Dank gebührt dem Architekten und Bauleiter Thomas Tscherry, dessen Fachkompetenz massgeblich zur erfolgreichen Umsetzung des Umbaus beigetragen hat.

Nicht zuletzt möchte ich auch der Bevölkerung danken, die das Projekt von Beginn an unterstützt hat. Durch ihre einstimmige Zustimmung an den jeweiligen Urversammlungen konnte der Kauf der Immobilien und deren Umbau in Angriff genommen werden.

Kurzfilm zum Tag der offenen Tür

Den Tag der offenen Tür hielten wir darüber hinaus auch filmisch fest. Über das Scannen des QR-Codes gelangt man zum Film, der auch auf unserer Webseite zu finden ist.

Pascal Martig
Gemeindepräsident



gmeind

Neuigkeiten aus dem Bauamt

Region – Im Jahr 2025 gibt es wesentliche Änderungen im Baubewilligungsverfahren. Darüber wollen wir Sie kurz informieren. Diese Änderungen gelten sowohl für die Gemeinde Gampel-Bratsch wie auch Steg-Hohtenn.

Energiegesetz

Am 1.1.2025 tritt das neue Energiegesetz inkl. der dazugehörigen Verordnung in Kraft

Auszug aus dem Energiegesetz:

Art. 26 Mindestanforderungen für Bauten und Anlagen

1 Neue Bauten und Anlagen sowie deren Ausstattungen sind so zu planen, zu erstellen, zu betreiben und zu unterhalten, dass die Energie sparsam und effizient genutzt wird. Soweit möglich sind Abwärme und erneuerbare Energiequellen zu nutzen.

2 Absatz 1 gilt ebenfalls für:

- Teile von bestehenden Bauten und Anlagen, die durch eine bewilligungspflichtige Nutzungsänderung oder einen Umbau mit energetischen Auswirkungen betroffen sind;
- den Ersatz oder Umbau haustechnischer Anlagen, auch wenn diese Massnahmen baurechtlich nicht bewilligungspflichtig sind.

Auszug aus der Energieverordnung:

Art. 20 Geltungsbereich der Mindestanforderungen für Bauten und Anlagen

1 Die Anforderungen dieser Verordnung gelten bei:

- Neubauten und Anlagen, welche beheizt, belüftet, gekühlt oder befeuchtet werden;

- Umbauten und Umnutzungen von bestehenden Gebäuden und Anlagen, welche beheizt, belüftet, gekühlt oder befeuchtet werden;
- Neuinstallationen haustechnischer Anlagen zur Aufbereitung und Verteilung von Wärme, Kälte, Warmwasser und Raumluft;
- Erneuerung, Umbau oder Änderung technischer Anlagen.

2 Die Anforderungen dieser Verordnung gelten auch für Arbeiten, die nach den baurechtlichen Bestimmungen nicht bewilligungspflichtig sind.

3 Die Realisierung von Anbauten und neubauartigen Umbauten, wie zum Beispiel Auskernungen, Räumung von internen Wänden und Böden, oder ähnliche Arbeiten, gelten als Neubauten und haben die Anforderungen für Neubauten zu erfüllen. Die vorliegende Bestimmung gilt nicht bei Bagatellfällen.

Art. 25 Umbauten, Umnutzungen und umfassende Renovationen

1 Der Systemnachweis für Umbauten und Umnutzungen hat alle Räume zu umfassen, die Bauteile aufweisen, die vom Umbau oder von der Umnutzung oder von umfassenden Renovationen betroffen werden.

2 Die vom Umbau oder der Umnutzung nicht betroffenen Räume können ebenfalls in den Systemnachweis einbezogen werden.

3 Der Heizwärmebedarf darf den in früher erteilten Baubewilligungen, direkt oder indirekt über Einzelanforderungen, geforderten Grenzwert nicht überschreiten.

Art. 91 Baubewilligungspflichtige Projekte

1 Wenn die Gemeinde für den Vollzug die notwendigen Kenntnisse nicht hat und diesen nicht an Dritte delegiert, holt sie für die folgenden Bestimmungen bei der Dienststelle eine Vormeinung ein: 30 «Kühlräume», 31 «Gewächshäuser und beheizte Traglufthallen», 42 «Kühlung, Be- und Entfeuchtung», 43 «Elektrizitätsbedarf für die Beleuchtung grosser Gebäude» sowie die Artikel 47, 48 und 49 über «Beheizte Schwimmbäder».

Art. 92 Nicht baubewilligungspflichtige Projekte

1 Wenn für ein Projekt keine Baubewilligung oder Energienachweis erforderlich ist, achtet der Bauherr selbst auf die Einhaltung der Bestimmungen der Gesetzgebung im Energiebereich.

Art. 94 Konformitätsbestätigung

1 Nach Abschluss der Arbeiten hat der Bauherr und der Projektverantwortliche gegenüber der zuständigen Behörde eine Bestätigung abzugeben, dass die Ausführung dem bewilligten Projekt entspricht.

Gesamttexte

Das Gesetz und die Verordnung können hier nachgelesen werden:

Energiegesetz (kEnG): SGS 730.1 – Energiegesetz – Kanton Wallis – Erlass-Sammlung

Energieverordnung (kEnV): SGS 730.100 – Energieverordnung – Kanton Wallis – Erlass-Sammlung

gemeinde

Auswirkungen

Aufgrund des neuen Energiegesetzes inkl. dazugehöriger Verordnung müssen bei Baugesuchen ab dem 1.1.2025 die entsprechenden Energienachweise eingereicht werden. Falls Unklarheiten bestehen, ob ein Energienachweis erforderlich ist, wird empfohlen, vor einer Baueingabe das jeweils zuständige Bauamt zu kontaktieren. Nach Beendigung der Arbeiten ist eine Konformitätserklärung zuhanden der Baubewilligungsbehörde abzugeben. Die Vorlagen für die Energienachweise und der Konformitätserklärung werden von der DEWK (Dienststelle für Energie und Wasserkraft) bereitgestellt und können unter folgenden Link heruntergeladen werden: [Energieanforderungen für Gebäude – vs.ch](https://www.vaw.ch/energieanforderungen-fuer-gebäude)

Brandschutz

Gemäss kantonomer Erläuterung Nr. 4 des Kantonalen Amtes für Feuerwesen müssen Qualitätssicherungen der QSS 1, welche an den Kanton geschickt werden, ab dem 1.1.2025 in Form von Brandschutzplänen abgegeben werden.

Diese Regelung wird auf dem Gemeindegebiet von Gampel-Bratsch, sowie auf dem Gemeindegebiet von Steg-Hohtenn ebenfalls angewandt. Somit müssen ab dem 1.1.2025 für Bauprojekte der QSS 1 nur noch Brandschutzpläne abgegeben werden. Brandschutzkonzepte sind nur noch auf Verlangen der Brandschutzbehörde notwendig.

Auf den Brandschutzplänen müssen folgende Angaben ersichtlich sein, sofern für das Projekt relevant:

- Allgemeines
 - Allgemeine Angaben zum Projekt, Stockwerke
 - Gebäudegeometrie nach VKF

- Nutzung(en)
- Besonderheiten des Projekts
- Organisatorische Massnahmen
- Qualitätssicherungsstufe (QS 1)
- Name des Qualitätssicherungsverantwortlichen (QSV) mit Unterschrift
- Brandschutzabstände zu Nachbargebäuden mit evt. Massnahmen
- Tragwerke
- Brandabschnitte
- Gefährliche Stoffe
- Legende der verwendeten Symbole

- Technische Massnahmen
 - Kennzeichnung von Fluchtwegen, Sicherheitsbeleuchtung, Sicherheitsstromversorgung
 - Brandmeldeanlagen
 - Löschmittel
 - Blitzschutz
- Installationen
 - Beförderungsanlagen
 - Wärmetechnische Anlagen
 - Lufttechnische Anlagen
 - Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
 - Solaranlagen

Die eingereichten Brandschutzpläne müssen den Bestimmungen des VKF-Merkblatts 2003–15 entsprechen. Falls Unklarheiten bestehen, wird empfohlen, vor einer Baueingabe den Sicherheitsbeauftragten der Gemeinden, Pascal Schnyder, zu kontaktieren.

eConstruction

Der Kanton stellt das ganze Baubewilligungsverfahren auf die digitale Plattform eConstruction um. Diese Umstellung läuft schon seit einigen Jahren. Bis Ende 2025 sollen alle Gemeinden in eConstruction integriert sein. Voraussichtlich wird die Gemeinde Steg-Hohtenn im Frühjahr und die

Gemeinde Gampel-Bratsch im Herbst 2025 in die Plattform integriert.

Ab diesem Zeitpunkt kann ein Baugesuch nur noch digital eingereicht werden. Es können keine Gesuche mehr in Papierform eingegeben werden. Die Dossiers werden von der Eingabe bis zur Ausstellung der Bewilligung vollständig digital bearbeitet. Alle Beteiligten am Prozess wie Bauherren, Planer, Gemeinden, Kantonale Dienststellen oder Interessierte zur Einsichtnahme während der Publikation können über die Plattform das Gesuch einsehen. Für die Benutzung wird eine SWISS-ID benötigt.

Wenn Sie bereits einen Einblick in eConstruction nehmen möchten, können Sie sich bei einer Gemeinde, die bereits auf der Plattform ist, einloggen und dort ein Baugesuch einsehen.

Vor der definitiven Einführung werden wir noch ausführlicher über eConstruction informieren.

Pascal Schnyder
Stellvertreter Bauamt



Protokollsplitter Gemeinde Steg-Hohtenn

Schulsozialarbeit

Das Pilotprojekt der Schulsozialarbeit an den Kolibri-Schulen wurde abgeschlossen. Dank dem Einsatz von Schulsozialarbeiterinnen können Konflikte frühzeitig erkannt und gelöst oder entschärft werden. Aufgrund der Erfahrungen während der Pilotphase und den Erfahrungswerten von anderen Schulen wurde das Pensum der Schulsozialarbeiterin an den Kolibri-Schulen von 30 auf 40 % erhöht.

Verein OPRA

An der GV 2024 der OPRA wurde beantragt, die Beiträge von 30 auf 70 Rappen pro Einwohner zu erhöhen. Die Gemeinde Steg-Hohtenn hat diesem Antrag zugestimmt. Neu beläuft sich der Beitrag auf CHF 1'197.70.

Kameras Deponie alte Drescherei

Vermehrt wurden ausserhalb der Öffnungszeiten Kehricht und ganze Säcke mit PET gemischt mit diversen Kunststoffbehältern beim Absperrgitter deponiert mit der Folge, dass rund um die alte Drescherei grosse Unordnung herrschte und die Werkhofmitarbeiter immer wieder das Material sortieren und entsorgen mussten. Inzwischen wurden neue Kameras montiert, die gute Bilder liefern, so dass Fehlbare meist identifiziert werden können. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, dass es untersagt ist, ausserhalb der Öffnungszeiten Material zu deponieren. Fehlbare werden gebüsst.

Defibrillator in Laden

Anlässlich einer Feuerwehrrübung auf der Alpe Laden im Juli wurde der anwesenden Bevölkerung die Handhabung eines Defibrillators demonstriert. Vor allem im Sommer halten sich recht viele Leute in Laden auf und die Alpe wird von Wanderern und Tagesausflüglern rege besucht. Daher wurde beantragt, in Laden einen Defibrillator an-

zubringen. Der Defibrillator wurde bei der Kapelle angebracht.

Trinkwasserverunreinigung

Im Rahmen der ordentlichen vierteljährlich genommenen Trinkwasserproben wurde am 27. September 2024 eine Verschmutzung beim Brunnen im Unterdorf festgestellt, worauf der Kanton noch am selben Tag eine Abkochverfügung aussprach. Die Bevölkerung wurde umgehend informiert. Die Suche nach der Ursache für die Verunreinigung gestaltete sich sehr aufwändig u.a. mussten an mehreren Stellen Proben entnommen werden, um das Gebiet eingrenzen zu können. Schliesslich konnte die Verschmutzung auf eine private manipulierte Trinkwasser- bzw. Wässerwasserleitung zurückgeführt werden, worauf die Abkochverfügung am 3. Oktober 2024 aufgehoben wurde. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, dass eine fixe Verbindung zwischen Trink- und Bewässerungswasser nicht zulässig ist. Bestehende Verbindungen müssen unverzüglich rückgängig gemacht werden.

Pumpenhaus Mutzenstrasse

Die Planung der Pumpstation an der Mutzenstrasse wurde gleichzeitig mit der ersten Etappe Sanierung Mutzenstrasse in Angriff genommen. Das Projekt ist inzwischen von der Kantonalen Baukommission bewilligt worden. Aufgrund der diversen Auflagen der Kantonalen Ämter haben sich die Kosten für die Umsetzung mehr als verdoppelt und sind mit CHF 820'000.– veranschlagt. Fakt ist, dass es diese Pumpstation für eine korrekte Trennung von Oberflächen- und Schmutzwasser unbedingt braucht.

Ausbau Haus der Generationen

Für den Ausbau vom Haus der Generationen soll das Pfarrhaus mit einem Preis von CHF 850'000.– an das Haus der Generationen

verkauft werden. Die Urversammlung hat dem Verkauf zugestimmt. Der Rückbau des Pfarrhauses geht zu Lasten der Gemeinde Steg-Hohtenn. Die Anschlussgebühren des Pfarrhauses werden dem neuen Gebäude angerechnet. Die Gemeinde kauft die Parzelle 423 (62m²) zu einem Bodenpreis von CHF 300.– pro m² für insgesamt CHF 18'600.– vom HdG ab. Die Kosten des Rückbaus der Garage gehen zu Lasten des Vereins Haus der Generationen St. Anna.

Aktienkapitalerhöhung DANET Oberwallis

Mit Schreiben vom 11. November 2024 informierte die DANET Oberwallis AG, dass der Kanton sich aufgrund fehlender gesetzlicher Grundlagen nicht am Weiterausbau des FTTH-Glasfasernetzes im Oberwallis beteiligen kann. Die DANET hat daraufhin ein neues Modell der AK-Erhöhung ausgearbeitet. Der Betrag wurde für 2024 budgetiert. Der Gemeinderat hat das neue Modell der Aktienkapitalerhöhung zur Kenntnis genommen und bestätigt, sich mit dem im Herbst 2023 bereits beschlossenen Betrag von CHF 78'550.– an der Aktienkapitalerhöhung der DANET Oberwallis AG zu beteiligen.

Sanpanchos Fäscht

Das OK vom Sanpanchos Fäscht 2025 hat bei der Gemeinde das Gesuch eingereicht, ihr traditionelles Fest wieder in der Turnhalle von Steg durchzuführen zu können. Es wurde ein neues Konzept erarbeitet, welches mit der Gemeinde (GR Damian Zengaffinen) und der Schule (Andrea Räss) abgesprochen wurde. Laut Konzept sollte der Schulbetrieb durch den Auf- und Abbaubetrieb nicht gestört werden.

Sebastianskapelle / Stiftung St. Sebastian

Im Rahmen der Rückerstattungen der Anschlussgebühren für die Glasfasererschliessung wurden CHF 6'370.– für die Sebastianskapelle

gemeinde

gespendet. Die Gemeinde dankt im Namen der Stiftung für die grosszügigen Spenden.

Vorprojekt Primarschulhaus Steg

Vergabe diverser Arbeiten an die Fachplaner: Schadstoffanalyse: Fa. Alpec zum Betrag von CHF 7'080.55 inkl. MwSt. Elektroplanung: Fa. Demostene zum Betrag von CHF 5'878.90 inkl. MwSt. HLKS Planer: Fa. Elimes AG zum Betrag von CHF 17'967.10 inkl. MwSt. Bauingenieur: Fa. Ingenes zum Betrag von CHF 51'715.05

Finanzierung KITA / Haus der Generationen

Bei der Finanzierung der KITA mussten die Standortgemeinden bisher einen Vorausanteil bezahlen. Für unsere Gemeinde belief sich dieser auf CHF 12'000.– pro Jahr. Zusätzlich entrichtete jede Gemeinde einen Sockelbeitrag von CHF 17.– pro Einwohner. Die neue Tarifordnung der KITA sieht vor, dass der Sockelbeitrag pro Einwohner auf CHF 10.– gesenkt wird und neu die Differenz vom Elternbeitrag zum Maximalbeitrag pro Betreuungstag durch die Wohngemeinde bezahlt wird. So beteiligen sich die Gemeinden direkt an den Betreuungskosten der Kinder mit Wohnsitz in ihrer Gemeinde. Der Gemeinderat hat der neuen Tarifordnung zugestimmt.

Biodiversität

Der Werkhof hat zusammen mit der Projektgruppe Biodiversität das vorgeschlagene Grünflächenhandbuch getestet, erarbeitet und angepasst. Die Flächen wurden gemäss Vorschlag bewirtschaftet. Der Werkhof hat die ausgewählten Grünflächen des Gemeindegebiets definiert und diese sowie seine Erfahrungen betreffend Machbarkeit und Zeitaufwand in dieses Handbuch einfließen lassen.

Renaturierung Aue Mittal, Lonza

Im Rahmen der Gewässersanierung nach Art. 80 GschG plant die KW Lötschen AG die

Renaturierung der Aue Mittal an der Lonza. Die Lonza und ihr Ufer werden naturnah umgestaltet. Vorgesehen ist eine Ausweitung des Bachbettes in Form von Uferabsenkungen und Seitenarmen. Durch die Absenkung der Uferbereiche kann sich ein Auenwald als Ufervegetation etablieren. Die vorgeschlagenen Massnahmen führen zu einer erheblichen ökologischen Aufwertung und verbessern auch den Hochwasserschutz vor Ort. Die Gemeinden müssen sich an den Kosten dieser Massnahmen nicht beteiligen. Diese Massnahmen sollten auch die Kosten für die Wiederherstellung nach einem Hochwasser verringern. Im Projektperimeter der aufgelegten Plangenehmigung befinden sich private Grundstücke. Es sind keine Enteignungen vorgesehen und die KW Lötschen AG kann die betroffenen Parzellen in Absprache mit den Eigentümern freihändig übernehmen. Der Gemeinderat hat der Renaturierung an seiner letzten Sitzung vom Jahr 2024 zugestimmt.

Arbeitsvergaben Mutzenstrasse, 2. Abschnitt

Bei den Arbeitsvergaben für die Mutzenstrasse, 2. Abschnitt wurden die jeweils günstigsten Angebote berücksichtigt. Gartenbauarbeiten: Fa. Roten Gartenbau AG zum Betrag von CHF 28'806.70. Baumeisterarbeiten: Fa. Maesano AG zum Betrag von CHF 1'044'047.60. Rohrleitungsarbeiten: an die Fa. Bregy Haus-technik zum Betrag von CHF 179'695.50.

Betriebsbewilligung

Herr Tobias Mateusz hat bei der Gemeinde am 22.11.2024 das Gesuch um Betriebsbewilligung für das Restaurant Benken eingereicht. Das Gesuch um Betriebsbewilligung wurde am 29.11.2024 im Amtsblatt veröffentlicht. Es sind keine Einsprachen eingegangen, Herr Tobias Mateusz wird die Betriebsbewilligung ab dem 1.1.2025 erteilt.

Gemeinderat

Mit Sitzung vom 7. Januar 2025 haben die neu in den Gemeinderat Einsitz nehmenden Räte ihr Amt offiziell angetreten. Die Ämterverteilung ist auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet.

Exotische invasive Tierarten

Der Kanton verlangt von den Gemeinden für die Beobachtung/Bekämpfung von Neophyten (Pflanzen) und neu auch Neozoen (Tiere) jeweils eine Ansprechperson. Die Forstgruppe kennt unsere Gebiete und ist ständig in unseren Gebieten unterwegs und sie wissen auch was Neophyten und Neozoen sind. Daher wird der Revierförster Herbert Werlen als Ansprechperson für unsere Gemeinde resp. für die Trägergemeinden des Forstreviers Südrampe bezeichnet.

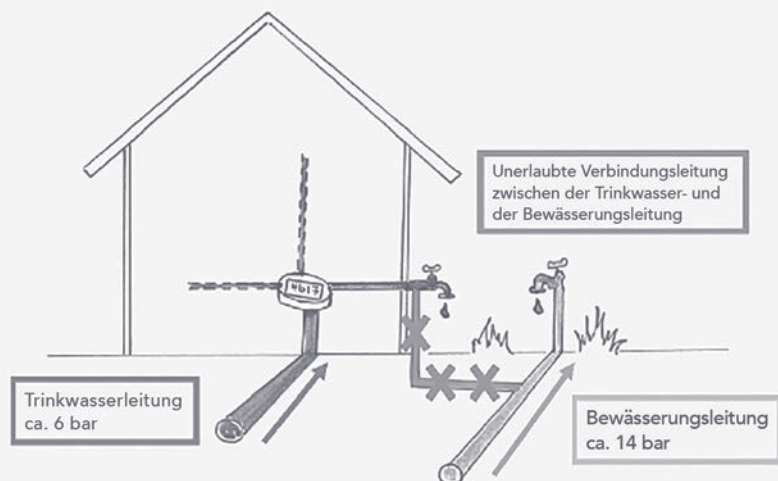
Regionales Gesundheitszentrum RGZ

Die Gesamtkosten für den Kauf und den Umbau des Gesundheitszentrums belaufen sich auf rund 2,4 Millionen. Das heisst, dass der RGZ Immobilien AG CHF 200'000 fehlen, und sie beantragt bei den beteiligten Gemeinden eine Darlehensserhöhung, welche dem jeweiligen Anteil an der AG entspricht. Für Steg-Hohtenn entspricht dies dem Betrag von CHF 50'000.–. Für die übrigen Gemeinden erhöht sich der Anteil wie folgt:

Gampel-Bratsch (55 %):	CHF 110'000.–
Turtmann-Unterems (10 %):	CHF 20'000.–
Ergisch (5 %):	CHF 10'000.–
Oberems (5 %):	CHF 10'000.–

Der Gemeinderat hat dem Antrag zugestimmt und erhöht das Darlehen an die RGZ Immobilien AG um CHF 50'000.

Astrid Hutter
Gemeindepräsidentin



Biodiversitätsförderung

Informationen zur Biodiversitätsförderung im Dorf Steg-Hohtenn

Steg-Hohtenn – Die Projektgruppe Begrünung, Beschattung, Biodiversität konnte in den letzten drei Jahren diverse Projekte zur Förderung der Biodiversität in Steg-Hohtenn umsetzen. Dazu gehörte die Durchführung eines Pflanzenmarktes, das Angebot von Exkursionen zum Thema Natur vor der Haustüre, Beratungen im heimischen Garten, die Pflanzung von diversen Bäumen am Galdikanal, die Bepflanzung von Blumenkisten an den Lonza-Brücken sowie einer Testbepflanzung auf dem Friedhof mit mehrjährigen Pflanzen.

Im Jahr 2024 wurde der Schwerpunkt auf den Unterhalt der Grünflächen der Gemeinde gesetzt. Dazu wurden Grundsätze für einen naturnahen Unterhalt in der Gemeinde definiert und vom Werkhof auf verschiedenen Flächen getestet. Die Grundsätze für den naturnahen Unterhalt umfassten die Schonung von Ressourcen (beispielsweise Wasser) wie auch ein angepasstes Mähregime auf nicht genutzten Flächen (weniger häufig mähen, Rasenfläche durch Wiese ersetzen). Die Umsetzung erfolgte probeweise und wurde im Herbst mit dem Werkhof ausgewertet und besprochen, wobei auch die positiven wie negativen Rückmeldungen aus der Bevölkerung eingeflossen sind. Es hat sich gezeigt, dass sich teils Flächen bewährt haben und teils Flächen anders bewirtschaftet werden müssen. Das angepasste Mähregime bei der Werli im Dorfeingang hat zur Überraschung aller bereits im ersten Jahr zu einer blühreichen Wiese geführt. Für andere Flächen wird das reduzierte Mähen wieder hochgefahren, jedoch wird versucht mit einer angepassten Schnitttiefe (von 10 cm anstatt

5 cm) doch noch einen Mehrwert für Blumen und Insekten zu schaffen. Die Flächen brauchen aber trotzdem Zeit um sich zu entfalten.

Auch in diesem Jahr sind weitere mehrjährige Pflanzungen sowie Aufwertungen auf kleineren Flächen im Dorf geplant. Die Kommission Begrünung, Beschattung und Biodiversität wird auch im 2025 unter der Leitung von Angelika Steiner weitere Projekte umsetzen und den Werkhof wo nötig unter dem Grundsatz «so wenig wie möglich, so viel wie nötig» unterstützen. Denn die Bedeutung von Grünflächen entlang von Strassenrändern wird oft unterschätzt. Selbst die kleinsten Flächen können als Rückzugsort für Kleintiere dienen oder durch gezielten Unterhalt eine längere Blütezeit ermöglichen, die z. B. Bienen zugute kommt.

Deshalb laden wir Sie ein, die Entwicklung zu beobachten und sich an den ausgewiesenen Infotafeln entsprechend zu informieren. Vielleicht entwickeln sie auf ihren Spaziergängen schon bald ein Auge für die «kleinen Dinge» im Leben.

Rachel Imboden (Biologin, gartenmensch) und Noemie Kalbermatter-Fryand (Mitglied) für die Kommission Begrünung, Beschattung und Biodiversität.



Trinkwasserverschmutzung

Steg-Hohtenn – Im September 2024 wurde bei einer ordentlichen Kontrolle eine Verunreinigung des Trinkwassers in Steg festgestellt, worauf der Lebensmittelspektor des Kanton Wallis eine Abkochverfügung erliess. Mehrere Tage wurde intensiv nach der Ursache für die Verunreinigung gesucht. Durch die Verbindung einer Trinkwasserleitung mit einer Wässerwasserleitung auf einer privaten Parzelle gelangte Wässerwasser ins Trinkwasser. Durch diese unerlaubte Manipulation war es möglich, mit Trinkwasser zu Bewässern, wenn das Wässerwasser abgestellt wurde. Sobald das Wässerwasser wieder angestellt wurde, lief dieses aufgrund des höheren Druckes ins Trinkwassernetz. Solche Verbindungen sind illegal und strengstens verboten. Das Wässerwasser hat nicht Trinkwasserqualität! Eine solche Verunreinigung über einen längeren Zeitraum kann gravierend gesundheitliche Schäden zur Folge haben. Kleinkinder, gesundheitlich angeschlagene Personen und ältere Leute sind besonders gefährdet. Wir weisen mit Nachdruck darauf hin, dass solche Manipulationen am Leitungsnetz verboten sind. Wer solche Verbindungen erstellt hat, muss diese sofort fachmännisch zurückbauen lassen, ansonsten macht er sich strafbar. Die Folgen einer Fehlfunktion haben wir erlebt – während Tagen musste das Wasser abgekocht werden. Künftig wird das Leitungsnetz vermehrt auf solche Manipulationen kontrolliert, um diese allenfalls zu eliminieren. Fehlbare werden gebüsst. Falls Sie nicht ausschliessen können, dass an Ihrer Leitung solche Abzweigungen bestehen, lassen Sie dies von einem Fachmann kontrollieren und nötigenfalls korrigieren.

Astrid Hutter
Gemeindepräsidentin

gmeind

Herzliche Gratulation

Frau Ida Zengaffinen-Tscherry konnte am 16. Dezember 2024 in ihrem Heim in Gampel ihren 90. Geburtstag feiern. Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch gratuliert der Jubilarin im Namen der Gemeinde und wünscht ihr weiterhin viel Gesundheit und ein erfülltes Leben.



Jubilarin Ida Zengaffinen-Tscherry umrahmt von einer Delegation des Gemeinderats

Herzliche Gratulation

Frau Lydia Schnyder-Schnyder konnte am 17. Dezember 2024 in ihrem Heim in Bratsch ihren 90. Geburtstag feiern. Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch gratuliert der Jubilarin im Namen der Gemeinde und wünscht ihr weiterhin viel Gesundheit und ein erfülltes Leben.



Jubilarin Lydia Schnyder-Schnyder umrahmt von einer Delegation des Gemeinderats

Gratulationen

über 90 Jahre

Anna Schnyder-Kalbermatten, Gampel	11.04.1923
Elsa Schnyder-Schnyder, Bratsch	24.03.1931
Josefa Brunner-Schnyder, Gampel	18.03.1932
Emma Schnyder, Bratsch	20.03.1932
Eligius Aschilier, Steg	28.06.1932
Maria Kalbermatter-Dini, Hohtenn	20.04.1933
Maria Imsand-Zumstein, Steg	24.05.1933
Martha Bayard-Brenner, Niedergampel	25.05.1933
Irene Forny-Brenner, Steg	30.06.1933
Gertrud Tscherry-Imboden, Gampel	13.04.1934
Emil Lötscher, Steg	25.05.1934
Maria Theresia Tanner-Seiler, Steg	26.06.1934

90 Jahre

Magdalena Imboden-Aufdenblatten, Steg	19.04.1935
Doris Rotzer-Hasler, Gampel	04.06.1935

85 Jahre

Franziska Locher-Cina, Niedergampel	09.03.1940
Valentina Chaichenko, Gampel	14.03.1940
Lorly Eyer, Steg	12.04.1940
Ursula Ammann-Schärer, Steg	04.06.1940
Bernadette Ruppen-Zengaffinen, Steg	07.06.1940
Maria Theresia Nydegger-Roth, Steg	21.06.1940
Hans Hildbrand, Gampel	24.06.1940

80 Jahre

Paul Ambord, Steg	02.03.1945
Paul Passeraub, Niedergampel	03.03.1945
Elia Imhof-Seiler, Steg	07.03.1945
Anna Maria Steiner, Steg	15.03.1945
Xaveria Steiner-Ebener, Steg	19.03.1945
Angela Kalbermatter-Müller, Steg	30.03.1945
Hanny Schnyder, Gampel	22.04.1945
Margrith Brunner-Neuweiler, Gampel	29.04.1945
Olga Henzen-Forny, Steg	16.05.1945
Lina Providoli-Bayard, Steg	25.05.1945
Ewald Heinzmann, Steg	28.05.1945

läbu

Waldspächta – Die Waldspielgruppe der Kita Sunnublüämu

Region – Im Herzen der Natur spielen, die Jahreszeiten erleben und die Umgebung mit allen Sinnen erkunden, dass ist der Alltag der Waldspielgruppe Waldspächta. Hier wird jeder Baum zum Abenteuerspielplatz und jeder Ast ein Werkzeug der Fantasie. Die Kinder tauchen in eine Welt ein, in der Kreativität und Entdeckergeist gefördert werden, während sie spielerisch die Natur verstehen lernen. In diesem Artikel werfen wir einen Blick hinter die Kulissen dieses besonderen Konzepts, das Nachhaltigkeit und kindliche Entwicklung auf einzigartige Weise miteinander verbindet.

Ziel der Waldspielgruppe

Durch die unmittelbare Bewegung im Wald/ Natur, dem unebenen Boden, sich verändernde Verhältnisse, werden Grobmotorik, das Gleichgewicht, die Aufmerksamkeit, die Achtsamkeit geübt und auf mögliche Gefahren aufmerksam gemacht. Das Finden von Eicheln, Zapfen, Steine etc. und dass damit verbundene Schaffen, trainieren Feinmotorik und Selbsteinschätzung. Durch Hütten bauen, sich miteinander in Rollenspiele vertiefen und gemeinsam Essen und Trinken, kann sich das soziale Verhalten in der Gruppe entwickeln. Das Spiel mit gleichaltrigen Kindern und das vertiefte Tun fördert die Fantasie, die Konzentration und die Kreativität. Dies schafft Selbstständigkeit, Selbstvertrauen und Sicherheit. Die Kinder erleben und erfahren den Wald mit allen Sinnen.

Ablauf

Die Eltern bringen die Kinder, mit wetterentsprechender Kleidung, zum vereinbarten Treffpunkt. Alle haben ihren eigenen Rucksack mit gesunder Verpflegung dabei. Im Winter ist es von Vorteil den Kindern eine Isolierflasche/Thermosflasche einzupacken.



Kinder lieben es, draussen in der Natur zu sein.

Nach der Verabschiedung von den Eltern gehen die Kinder mit den Betreuerinnen zum Waldplatz. Den Waldvormittag/-nachmittag beginnt die Gruppe mit ihrem Begrüssungslied. Anschliessend daran gehen die Kinder entweder ins freie Spiel über oder es werden verschiedene Aktivitäten angeboten. Vor Ende des Nachmittags wird zusammen in der Gruppe die Zwischenverpflegung gegessen. Nach dem Abschluss in der Gruppe werden die Kinder von den Eltern wieder abgeholt.

Anja Pollinger
Bereichsleiterin KITA Sunnublüämu



Der Wald lädt zum Verweilen ein.

Wo

Die Waldspielgruppe findet in der Nähe vom Campings Santa Monica in Raron beim Waldspielgruppenplatz statt.

Zielgruppe

Kinder ab 2,5 Jahren bis zum Kindergartenereintritt (nach Absprache auch länger)

Wann

Sie findet immer nur während der Schulzeit statt. Bis jetzt fand die Waldspielgruppe immer am Montagnachmittag von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr statt.

NEU! Bieten wir auch immer am Montagvormittag von 8.45 bis 11.15 Uhr die Waldspielgruppe an.

Kosten

Pro halben Tag 25.–

läbu

Buchtipps von einer echten Leseratte

Region – Ich bin Elena Lehner, am 5. April 2014 geboren und gehe in die 5. Klasse. Mein liebstes Hobby ist lesen und deshalb gehe ich sehr gern in die Bibliothek in Steg. Ich habe auch ein E-Book Reader, darum könnte ich auch einfach alles da drauf laden. Doch in den Seiten zu blättern, in der Inhaltsangabe zu lesen, es in die Hand zu nehmen, das Buchcover zu betrachten und die Buchseiten voller Spannung umzublättern, finde ich viel schöner.

Pro Woche lese ich sehr viel, sicher ein bis drei Bücher. Darum bin ich froh, dass die Bibliothek so viele Bücher hat und ich gleich nach der Schule hingehen kann. Ich habe dort schon sehr viele coole und spannende Bücher ausgeliehen. Am liebsten lese ich Fantasy-Bücher, aber manchmal auch ein cooler Krimi oder ein Kochbuch.

Meine Buchtipps aus der Bibliothek Steg:

- Last Line of Defense von Andreas Gruber
- Verloren in der Wildnis von Bobbie Pyron
- Clans von Cavallon 1–4 von Kim Forester
- MounTeens 1–7 von Marcel Naas

Aber meine absolute Lieblingsbücher sind Keeper of the Lost Cities 1–9 von Shannon Messenger. In dieser Buchreihe geht es um Elfen, Gnome, Zwerge, Oger, Kobolde und um die bösen Neverseen. Black Swan, die Guten in dieser Geschichte, versuchen alles um Sophie Foster und ihre Freunde zu beschützen. Wenn ich diese Bücher lese, tauche ich in eine völlig andere Welt ein. Es ist sogar besser als wenn man in den Fernseher schaut.

Manchmal kann ich fast gar nicht aufhören zu lesen. Darum gehe ich immer wieder gern in die Bibliothek, denn dort fühle ich mich wohl und sehr willkommen. Oft rede ich mit den Bibliothekarinnen. Sie sind alle sehr nett und wir können uns über die Bücher unterhalten und uns gegenseitig Tipps geben. Das finde ich richtig toll.

Elena Lehner



Elena Lehner mit ihren absoluten Lieblingsbüchern

Bibliothek-News

Steg-Hohtenn – Lesung in der Bibliothek Steg-Hohtenn am 10. März 2025 um 19.30 Uhr mit Thomas Bornhauser und seinem Buch «Tod eines Krimiautors»

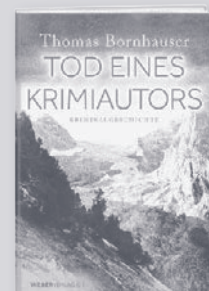
«Wie wäre es, einmal einen Roman zu schreiben, in welchem der Krimiautor selber ums Leben kommt?» Diese Frage bekam Thomas Bornhauser vor vier Jahren bei einem Talk von Markus von Känel von TeleBärn gestellt. Hier ist seine Antwort. Es ist dies seine zehnte und letzte Kriminalgeschichte.

Die Handlung: Krimiautor Beat Neuenchwander, der wegen massiver Bedrohungen unter dem Pseudonym Thomas Bornhauser publiziert, fällt auf dem Rosenlauri-Gletscher in eine Spalte, jede Rettung kommt zu spät. Seine Leiche kann man nicht bergen, nur die Signale seines Handys, Blutspuren und Kleidungsreste lassen vermuten, was passiert ist. Und dennoch: Die Ermittler der Kantonspolizei Bern werden unerwartet gefordert.

Wir dürfen Thomas Bornhauser persönlich bei uns in der Bibliothek begrüßen und freuen uns über viele Zuhörer/-innen. Nach der Lesung lassen wir den Abend noch gemütlich in der Bibliothek ausklingen.

Auf bald

*Christine Jakob
und das Bibliotheksteam*





Eines von über 400 Weihnachtssäcklein

Gespenster und andere Schulhausüberraschungen

Steg-Hohtenn – Wie schon im Weibil erzählt, gibt es im Primarschulhaus Steg ein Schulhausgespenst, welches für unerklärliche Ereignisse verantwortlich sein könnte. Das eine oder andere mysteriöse konnte geklärt werden. So wurde das All-you-can-eat-Buffer der Elstern mit einer passenden Abfalleimerkonstruktion geschlossen. Dafür gibt es Neues zu berichten. Seit diesem Schuljahr erhalten wir regelmässig Besuch von einem Vierbeiner. Die inoffizielle Schulhauskatze hat auf leisen Pfoten die Herzen der Schülerinnen und Schüler gewonnen. Durch Katzenschläue hat das Tier automatische Schiebetüren, Schliesssysteme und offene Fenster ausge-trickst. Mit grosser Selbstverständlichkeit

und in aller Ruhe bewegt sich die Miezekatze überall auf dem Schulhausgelände. In der Schulgarderobe, in der Turnhalle, auf dem Pausenplatz und sogar im Lehrerzimmer ist sie überraschend anzutreffen. Sie geniesst die Aufmerksamkeit der Kinder, holt sich ihre Streicheleinheiten und verleitet Schulkinder dazu, ihr Katzensnacks mitzubringen. Mit grosser Sorge haben Schulkinder an einem Tag festgestellt, dass sie hinkt. Sofort wurde die Aufmerksamkeit der Kinder, holt sich ihre Streicheleinheiten und verleitet Schulkinder dazu, ihr Katzensnacks mitzubringen. Mit grosser Sorge haben Schulkinder an einem Tag festgestellt, dass sie hinkt. Sofort wurde eine improvisierte Katzensanität organisiert. Die Hilfe hat so lange gedauert, dass ein paar Schulkinder den Schulstart verpasst haben und gesucht werden mussten.

Die Katze fühlt sich sehr wohl bei uns. Im Lehrerzimmer macht sie ungeniert ein Nickerchen und erkundet neugierig das gesamte Schulhaus. Sie hat keine Berührungsängste und ist ein bereicherndes Mitglied der grossen Schulgemeinschaft. Nur am Unterricht möchte sie nicht teilnehmen und die Hausaufgaben verweigert sie komplett. Auch ihre Folgsamkeit ist in typischer Katzenart eher gering. Vielleicht erkennt jemand aus der Leserschaft die eigene Katze. Wir würden uns sehr über eine Meldung freuen, dann können wir den charmanten Tiger auch mit korrektem Namen ansprechen.

Andrea Räss
Schulleitung



Die Schulhauskatze flüchtet vom Unterricht

Weihnachtszauber

Steg-Hohtenn – Fröhlich, bevor alle anderen Kinder zur Schule kommen, stehen Lena und Sophie beim Müllcontainer und warten auf die Müllabfuhr. Sie wollen den Müllmännern ein Weihnachtszauber-Säcklein überreichen. Eines von über 400 Säcklein, welche die Kindergartenkinder und die Schülerinnen und Schüler der Primarschule gebastelt haben. Jedes Säcklein ist einzigartig, jedes enthält etwas kleines, Selbstgebasteltes und ein paar Leckereien. Die drei Säcklein werden den Männern von der Müllabfuhr übergeben. Das herzliche «Dankeschön und frohe Weihnachten» ist der Lohn für die vielen Stunden, in welchen sorgfältig gebastelt, gemalt, gebacken und geschrieben wurde.

Am nächsten Morgen machen sich alle Schulkinder mit ihren Lehrpersonen auf den Weg. Es ist der Freitag vor Weihnachten. Die Mission: Weihnachtssäcklein im Dorf verteilen. Frohe Festtage wünschen. Freude verbreiten. Jede Klasse übernimmt ein Quartier, die zweite Klasse nimmt sogar den Bus nach Hohtenn, um dort die Menschen zu beschenken. Das Haus der Generationen und die Industriezone werden ebenfalls beschenkt. Sogar mit kleinen Wagen werden die Geschenke im ganzen Dorf verteilt. Am Abend sind die Kinderhände leer, die Herzen sind gefüllt. Gefüllt mit Dankbarkeit und dem wohligen Gefühl, etwas verschenkt zu haben.

Nadja Amacker
Schule Steg-Hohtenn

läbu



Stellenleitung

Neue Stellenleitung bei der Jugendarbeitsstelle Westlich Raron

Region – Seit dem 1. November 2024 arbeitet Noemi Salzgeber aus Raron als Stellenleiterin und Jugendarbeiterin bei der Jugendarbeitsstelle Westlich Raron. Die Jugendarbeitsstelle Westlich Raron bietet jungen Menschen im Bezirk eine sinnvolle, vielseitige und bedürfnisorientierte Freizeitgestaltung an, welche sie aktiv mitgestalten können. Zudem begleitet, berät und unterstützt die Jugendarbeitsstelle die Jugendlichen in herausfordernden Lebenssituationen. Die JAST Westlich Raron organisiert verschiedene Projekte wie zum Beispiel der Ferienpass oder die Schulentage in den OS-Zentren im Bezirk. Zu der Jugendarbeitsstelle Westlich Raron gehört auch der begleitete Jugendtreff in Raron. In der Regel ist der Jugendtreff am Mittwoch von 14.00 bis 18.00 Uhr und am Freitag von 18.00 bis 22.00 Uhr geöffnet. Der Jugendtreff in Raron gibt den Jugendlichen ab der 90S einen Ort, an dem sie sich aktiv beteiligen können, kreativ werden und einfach Spass haben dürfen. Seit Anfangs Dezember 2024 betreut die JAST Westlich Raron in Zusammenarbeit mit der JAST Leuk den After – School Treff in Steg. Der Treff ist jeweils am Montag, Dienstag und Donnerstag von 15.45 bis 18.00 Uhr für Jugendliche ab der 90S geöffnet. Egal, ob die Jugendlichen auf der Suche nach spannenden Aktivitäten sind, Unterstützung bei der Berufsorientierung brauchen oder einfach neue Leute kennenlernen wollen – die Jugendarbeitsstelle hat Einiges zu bieten! Der Ferienpass Westlich Raron findet dieses Jahr vom 14. bis zum 18. Juli statt. Am besten das Datum gleich in die Agenda eintragen.

Noemie Salzgeber

Schulferienbetreuung in der Tagesstruktur Steg-Gampel

Region – Die Tagesstruktur bietet während der Schulferien eine individuelle Betreuung an, und zwar montags, dienstags, donnerstags und freitags. Die nächsten Betreuungen finden im Mai und in den grossen Sommerferien statt. Das Programm wird je nach Gruppengrösse und den Interessen der Kinder gestaltet, sodass die Kinder aktiv mitentscheiden können, was sie machen möchten.

In den Maiferien (12. Mai bis 16. Mai 2025) steht das Thema «Natur – Pur» im Vordergrund. Hier können die Kinder Ausflüge in die Natur unternehmen und kreative Projekte wie zum Beispiel ein grosses Natur-Mandala aus gesammelten Materialien gestalten. Die Turnhalle Steg ist ein weiteres Highlight, wo die Kinder mit verschiedenen Turngeräten spielen und ihre Kreativität ausleben können. Sicherheit und gemeinsames Aufräumen sind zwei wichtige Grundregeln, die die Kinder gut verstehen und umsetzen.

In den Sommerferien (30. Juni bis 25. Juli 2025 und 11. bis 15. August 2025) erwartet die Kinder ein Sommerspass, der auch Wasserspiele im Freien umfasst. Zur Abwechslung können die Kinder nach dem Mittag in die Bibliothek gehen, um Geschichten zu lesen oder vorgelesen zu bekommen.

Zur Anmeldung: Es ist keine fixe Jahresanmeldung nötig, die Betreuung ist individuell buchbar. Die Anmeldeschlüsse sind der 25. April 2025 für die Maiferien und der 30. April 2025 für die Sommerferien. Die Kosten richten sich nach dem Steuereinkommen der Wohngemeinde.

Ab März beginnt die Planung der Betreuungsplätze für das neue Schuljahr 2025/2026. Die enge Zusammenarbeit mit der Primarschule Steg und Gampel ermöglicht es, die Betreuungsangebote optimal an die Bedürfnisse der Kinder, Eltern und der Schule anzupassen. Bei Fragen zur Anmeldung oder Unklarheiten ist das Team der Tagesstruktur gerne behilflich. Weitere Informationen und Anmeldungen findet man auch auf der Homepage www.tages-struktur.ch.

Eliane Oskam
Leitung Tagesstruktur Steg-Gampel

News aus der Schule Bratsch

Backwettbewerb

Das Eventplaner-Team hat einen Backwettbewerb organisiert. Die Idee entstand, als das Team verschiedene Vorschläge sammelte und überlegte, welches Event sowohl umsetzbar als auch für die meisten Teilnehmer interessant wäre. Letztlich fiel die Wahl auf einen Backwettbewerb, da er Spass und Kreativität miteinander verbindet.

Am Tag des Wettbewerbs herrschte eine fröhliche und ausgelassene Stimmung. Die Teilnehmer hatten sichtlich Freude daran, ihre Backkünste unter Beweis zu stellen und zauberten eine beeindruckende Vielfalt an Leckereien. Am Ende übernahm die Jury, bestehend aus Mitgliedern des Eventplaner-Teams, die Bewertung. Dabei wurde nicht nur der Geschmack, sondern auch die Optik der Backwerke berücksichtigt.

Auf Preise wurde bewusst verzichtet, da der Wettbewerb nicht auf Konkurrenz, sondern auf Freude, Gemeinschaft und Teamarbeit ausgelegt war.

Nach der Bewertung wurden die gebackenen Köstlichkeiten gemeinsam probiert. Alle waren begeistert von der Vielfalt und dem Geschmack. Das Event wurde von den Teilnehmern als grosser Erfolg wahrgenommen und bleibt sicher noch lange in Erinnerung.

Annalena (15)

Child in the Wild – Die Serie

Ergänzung zum Beitrag im letzten Weibil

«Wir haben ein Projekt geplant, indem wir und andere Schüler eine Woche in der Natur Survival gemacht haben und die Woche

überstehen mussten. Wir waren alleine und haben für uns selber sorgen müssen. Wir haben sehr viel Zeit in der Natur verbracht und dadurch auch viel über die Natur lernen können.

Alle Teilnehmer konnten entscheiden, ob sie sich die Woche über filmen wollen, damit wir nachher daraus eine Serie machen können. Dadurch, dass sich viele filmen wollten, konnten wir eine tolle Serie daraus produzieren.

Und genau diese Serie ist nun erschienen. Die Folgen findet ihr, wenn ihr in der Suchfunktion im Youtube «Child in the Wild Bratsch» eintippt.

Es lohnt sich sehr. Seid bereit und freut euch darauf.»

Seraïna (13), Sharline (12)

Senioren-Lotto

Am 19. Dezember 2024 fand im Braderstübli der Lotto-Nachmittag für die Senioren aus Erschmatt und Bratsch statt. Dieser beson-

dere Anlass wurde von den Eventplanern der Schule, dem Mütterverein Erschmatt-Bratsch sowie dem Team des Restaurant Braderstübli organisiert.

Zu Beginn begrüßte der Schulchor die zahlreichen Gäste mit einer stimmungsvollen musikalischen Einlage. Anschliessend begann das Lotto. Zunächst wurde der Ablauf den Anwesenden ausführlich erklärt, bevor die Spiele in vollem Schwung starteten. Mit viel Freude und Hoffnung fieberten die Teilnehmer darauf hin, dass die noch fehlende Zahl gezogen wird, um ein «Lotto» zu erzielen. Die Stimmung war heiter und zugleich leicht angespannt – verständlich angesichts der Spannung des Spiels.

Besonders schön war zu sehen, wie ein solcher Nachmittag so viel Freude in die Gesichter der Menschen zaubern konnte.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Sponsoren der Lottopreise sowie an alle, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen dieses schönen Nachmittags beigetragen haben!

Annalena (15)



Gute Stimmung beim Senioren-Lotto

nahgfreigt

Angelo Martig im Gespräch

Angelo, seit Dezember 2023 bist du Suppleant – was gefällt dir an deiner Arbeit?

Ich mag es zu sehen, wie der politische Mechanismus in unserem Kanton funktioniert. Von aussen betrachtet sieht man Vieles nicht. Wenn du mal das gesamte Spektrum siehst, erkennst du die Zusammenhänge und du beginnst nachzuvollziehen, warum gewisse Sachen möglich sind und andere eben nicht. Ausserdem schätze ich es, für die Region wichtige Themen einzubringen, Gehör zu finden und Einfluss nehmen zu können.

Du bist nachgerückt für Anja Schmid und musstest dich somit rasch in die Dossiers einfinden. Wie ist dir das gelungen, bzw. wie bereitest du dich jeweils auf die Session vor?

Es ging wirklich alles schnell. Trotzdem war für mich klar, dass ich die Aufgabe gerne übernehme. Dank der Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen in der Fraktion konnte ich mich recht schnell in die neue Aufgabe in Sitten einarbeiten.

Als Suppleant sind Flexibilität und schnelle Reaktionszeit gefragt. Wie gehst du damit um?

Die Vorbereitungen auf eine Session sind zeitintensiv. Man muss sich in die verschiedenen Dossiers der einzelnen Departemente einlesen, Daten und Fakten recherchieren und mit Betroffenen Personen und Dienststellen in Kontakt treten, um ein möglichst grosses Meinungsbild zu erhalten. Die Fraktionssitzungen helfen, es wird sich ausgetauscht und natürlich werden Position und Haltung der Partei definiert. Ganz spontane Einsätze, sogenannte «Notfälle» gibt es zum Glück nur selten. Meistens weiss ich bereits einige Tage vorher über einen Einsatz Bescheid.

Welche Themen erscheinen dir besonders wichtig für unsere Region?

Sicher die rasche Umsetzung der 3. Rhonekorrektur. Aber auch die attraktiven Rahmenbedingungen für bestehende und neue KMUs. Mit dem «Lonza-Boom» siedeln sich auch in unserer Region immer mehr Betriebe an und die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum steigt. Stimmen die Rahmenbedingungen und das Angebot, bedeutet das für uns mitunter auch die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Steigerung der Wohnattraktivität. Ebenfalls ist es mir wichtig, die grossen Herausforderungen für den Mittelstand zu erkennen und diesen wo es geht zu stärken.

Mit dem Hochwasser im Sommer letzten Jahres sind wir hier in der Region mit einem blauen Auge davon gekommen. Das hängt auch mit der von dir angesprochenen Rhonekorrektur zusammen. Was wird gemacht, um dieses Projekt voranzubringen und wo sind die grossen Herausforderungen?

Das Hochwasser kommt bei uns ungefähr alle zehn Jahre, die Vorhersagen deuten auf einen künftig geringeren Abstand zwischen den Ereignissen hin. Einige Haushalte waren jetzt bereits zum dritten Mal betroffen. Die Versicherungen stellen verständlicherweise Fragen und die Prämien drohen anzusteigen. Die Natur wartet nicht, bis in Sitten eine Lösung gefunden. Unsere Region (Raron/Niedergesteln/Steg/Gampel) wurde bereits vor Jahren im Umsetzungsgrad von Priorität 1 auf 3 zurückgestuft. Martin Kalbermatter und ich haben das hinterfragt und im Oktober vergangenen Jahres ein Postulat eingereicht. Aber es sieht leider so aus, als ob die Umsetzung der R3 – im gesamten Kanton wegen Vernehmlassungen, Einsprachen etc. – noch lange andauern wird.

Die Gemeinde Steg-Hohtenn hat alle möglichen Massnahmen umgesetzt. Stimmt du dem zu?

Die jüngsten Ereignisse haben gezeigt, dass noch viel Verbesserungspotenzial besteht. Man hat wohl die Galdimauer erhöht und einen Damm mit Überflutungszonen gebaut. Aber das Hauptproblem beim Auslauf des Galdis blieb bisher unangetastet. Beim letzten Hochwasser war es der Rückstau des Rottens, welcher zu Schäden geführt hat. Nicht vorzustellen welches Ausmass es genommen hätte wenn im Einzugsgebiet des Joli noch enorme Wassermengen auf Grund von Schneeschmelze und Regen dazugekommen wären. Mit einer raschen Umsetzung der R3 könnte man auch den Einfluss des Galdis in den Roten optimieren. Übrigens haben die Überflutungszonen bis jetzt noch nicht die vorgesehene Wirkung gezeigt. Das Wasser muss in diese Zonen geleitet werden, bevor es Schaden im Dorf verursacht. Ansonsten sind sie nutzlos. Zudem müssen jetzt diverse Projekte und Varianten geprüft werden um die Sicherheit zu garantieren. Für viele Bewohner war es bereits das dritte Mal in 30 Jahren. Die Schutzlosigkeit vor dem nächsten Ereignis macht ihnen grosse Sorgen.

Die Stärkung des Mittelstands liegt dir am Herzen. Was können wir machen?

Den Wohlstand, welchen wir haben, wird über den Mittelstand getragen. Während Grossverdiener Schlupflöcher und Einsparmöglichkeiten haben, sollten die Subventionen der Krankenkassen gekürzt werden. Dagegen haben wir uns gewehrt. Auf kantonaler Ebene möchten wir Steuererleichterungen erreichen. Es kann nicht sein, dass es für einen Normalverdiener immer schwieriger wird, mit seinem Einkommen eine Familie zu ernähren und ihm die Armutsfalle droht. Apropos Familie:



Immer mehr Frauen arbeiten Teilzeit. Bei Kaderfunktionen ist das aber immer noch eine Ausnahme. Das gilt auch für den Staat Wallis. Persönlich finde ich es schade, dass der Kanton als grosser Arbeitgeber hier nicht mit gutem Beispiel vorangeht und zeigt, dass Jobsharing auch für Frauen mit einem universitären Abschluss möglich ist.

Du bist Parteipräsident der neo in Steg-Hohtenn – was ist dein Ziel?

Die Ortsparteien haben in den vergangenen Jahren an Bedeutung verloren. Ich möchte die Ortspartei wieder beleben. Politik soll an der Basis betrieben und nicht von oben herab diktiert werden. Wir müssen wieder näher zu den Menschen und die Sorgen unserer Bevölkerung spüren und uns dafür einbringen.

Du engagierst dich seit mehreren Jahren politisch für unsere Region. Wie können wir mehr junge Menschen für dieses Engagement motivieren?

Nebst dem persönlichen Kontakt und den sozialen Medien müssen die Schulen einen wichtigen Beitrag am politischen Interesse der Jugendlichen leisten. In Unterrichtsformen wie offenen Diskussionen also «Jugend debattiert» - kann man das Bewusstsein für Demokratie stärken und aktuelle politische Themen beleuchten.

Politferne Jugendliche sind oft solche, welche keine Förderung erfahren haben und oft Situationen erleben, in welchen sie nicht ernst genommen werden. Man muss ihnen das Gefühl vermitteln, gehört zu werden. Es reicht nicht mehr an ein paar einzelnen Schulstunden unser politisches System zu besprechen. Aber dazu braucht es auch eine Politik, welche sich Zeit nimmt, die Meinungen und Sorgen der Jugend anzuhören.

Was würdest du einem jungen Menschen sagen, warum er in die Dorfpolitik einsteigen soll?

«Du hast die Möglichkeit, deine Zukunft aktiv zu gestalten.» Das Amt des Gemeinderats hat leider stark an Attraktivität verloren. Engstirniges Parteidenken auf kommunaler Ebene ist dafür nicht dienlich, schliesslich geht es um die Sache. Denn «die Sache» ist es, die junge Menschen einer Gemeinde zusammenarbeiten lässt.

Was wünschst du dir für die «Weibil-Gemeinden» Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch?

Ich wünsche mir, dass bestehende Ressourcen und Aufgaben vermehrt gebündelt werden und dies zu einer kostengünstigeren Effizienz führt. Beide Gemeinden haben in Zukunft grosse Aufgaben mit beschränkten Mitteln zu bewältigen. Durch eine intensive Zusammenarbeit können Kosten und Ressourcen optimiert werden.

Eine Vereinbarung von Politik und Beruf ist nicht immer möglich. Wie erfährst du das?

Ich arbeite als Versicherungsberater bei der Baloise und schätze es sehr, dass mein Arbeitgeber mir Flexibilität für die Ausübung meiner politischen Ämter gewährt. Das ist nicht selbstverständlich. Ehrlicherweise muss ich sagen, dass es auch mal Herausforderungen mit sich bringen kann, wenn die Öffentlichkeit über die eigene politische Einstellung und die Parteizugehörigkeit Bescheid weiss. Die nehme ich aber gerne in Kauf.

In deiner Freizeit verbringst du als Jäger viele Stunden draussen in der Natur. Was fasziniert dich an der Jagd?

Die Faszination ist schwer zu beschreiben. Man muss es selbst einmal erfahren und es

löst bei jedem Menschen andere Emotionen aus. Ich würde es so sagen: Wer einmal wilde Erdbeeren gegessen hat, schwärmt noch lange vom unvergesslichen Geschmack. Wer einen Berg bestiegen hat, wird von diesem Fieber gepackt und wird es immer wieder tun. Wer die reine Morgenluft geatmet hat, wird sich am Abend danach zurücksehen. Die Natur in all ihrer Grösse und Details zu erleben zeigt mir auf wie klein und vergänglich wir im ganzen Universum sind. Und in dieser Natur bietet die Jagd auf wunderschöne Weise die Möglichkeit, sich vom Alltagsstress und den Sorgen, die man mit sich trägt, zu erholen.

Angelo, danke für deine Zeit und das offene Gespräch.

Maria Schnyder-Indermitte

Anmerkung der Redaktion: Das Interview hat Ende Januar 2025 stattgefunden.



Angelo Martig

- geboren am 29. Mai 1989
- Wohnt in Steg
- Versicherungsberater & Finanzplaner
- Suppleant Bezirk Westlich Raron
- Partei: neo

kultur

Kirche Jeizinen: Kammerkonzert, Instrumental-Quintett:
von links: Rainer Jossen (Horn), Andrea Breichler-Penzien
(Klavier), Anne-Marie Bagnoud (Viola), Marie-Luise Williner
(Violine), Jochen Penzien (Violoncello).



Konzert in der Kirche Jeizinen, dem «Ronchamp des Wallis»

Zur Aufführung eines klassischen Kammerkonzertes

In Jeizinen, in luftiger Höhe, erhebt sich in der Tat eine Kirche, in der die drei bedeutenden Walliser Künstler Hans Loretan, Alfred Grünwald und André Werlen ein singuläres Architekturwerk geschaffen haben. Nicht zu Unrecht wurde es deshalb auch mit etwas Zugabe schon mit der berühmten Kirche Le Corbusiers in «Ronchamp» / Frankreich verglichen. Es zeigt sich, dass ein Konzert in dieser schönen Kirche geschätzt wird und ein interessiertes Publikum anzuziehen vermag. Musiken von Boccherini, Bozza, Piazzolla und Kahn boten denn auch ein von der Vorklassik bis in Spätromantik und neuere Zeit reichendes ansehnliches Programm.

Sanfte Einstimmung

Die Aufführung begann mit dem Trio c-Moll, opus 14,2 von Luigi Boccherini (*1743) – er ein vorklassischer Meister, den man zusammen mit Josef Haydn auch als Begründer des Streichquartetts betrachtet. Marie-Luise Williner (Violine), Anne-Marie Bagnoud (Bratsche) und Jochen Penzien (Cello) trugen Boccherinis Streichtrio als Einstimmung in schöner kammermusikalischer Qualität vor. Der Meister hatte bestimmt, dass die Rahmensätze mit Allegro moderato und Prestissimo etwas schneller, die Mittelsätze Adagio und auch Tempo di Minuetto gemächlicher tönten. Die Ausführenden spielten sie mit natürlicher Gelöstheit und straff diszipliniert. Sie zeigten ein sehr homogenes Zusammenspiel und gestalteten diese Eingangsmusik sehr transparent, in rhythmischer Prägnanz, dynamisch differenzierend, frisch und alle drei mit sehr schönem Ton.

Zwei «Neuere»

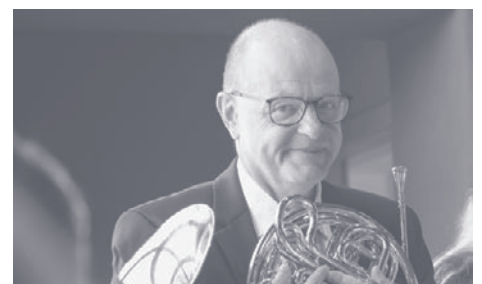
Als Kontrast zu den Finessen der Streichermusik erklang dann zunächst ein Werk von Eugène Bozza (*1905) «Über den Gipfeln» (Sur les cimes) für Klavier und Horn. Andrea Breichler-Penzien am Klavier und Rainer Jossen am Horn gaben ihm viel Charakter und Kraft. Pianistin Breichler-Penzien, die wir schon verschiedentlich gehört haben, eröffnete das Stück mit starkem Anschlag und stützte das Horn in guten Dialogen, stilischer auch in Zwischenspielen. Herr Jossen vermittelte in guter Artikulation viel von der typischen Farbigkeit, die sein Instrument verbreitet. Leises Spiel, gedämpfte Wiederholungen, Glissandi usw. belegten Hornist Jossens technisches und musikalisches Können und seinen Bezug auf die von Bozza so stark bearbeitete, anforderungsreiche Blasmusik. Besonders ursprünglich auch der Tangowelt Astor Piazzollas (*1921) entstammend waren dann die Stücke «Oblivion» (Vergessenheit) und «Ave Maria» für Klavier, Violine und Cello. Die Ausführenden legten hier viel südamerikanische Gefühlswelt frei. Die Stücke wurden in allen Instrumenten sehr spannungsreich, in agogischer und rhythmischer Freiheit vorgetragen. Wer den Gang der Streicher näher verfolgte, konnte hier viele sentimental-melancholische Qualitäten feststellen, z. B. auch wie das «Ave Maria» auf einem sehr hohen Ton der Violine schloss.

Markanter Höhepunkt

Wurde das Konzert bisher von verschiedenen kleineren Formationen, einem Streichertrio, einem Duo in Horn und Klavier sowie einem Klaviertrio bestritten, erhielt das Publikum schliesslich ein Instrumental-Quintett aus allen den genannten Instrumenten vorgesetzt, das in Robert Kahns (*1865) Werk c-Moll,

opus 54, einen markanten Höhepunkt erreichte. Kahn, der jüdischer Abstammung und Lehrer an der Berliner Hochschule für Musik war, emigrierte vor den Nazis nach England und schuf Werke, die eine Sprache der Spätromantik pflegen, Brahms Einfluss zeigen und heute zunehmend gewürdigt werden. Kahns nun vorgetragenes, um 1911 entstandenes viersätziges Klavier-Quintett hat teilweise geradezu sinfonische Dichte. Es begann bewegt allegro, setzte sich presto assai fort, mündete in ein Andante und schloss mit einem mächtig aufdrehenden Allegro agitato. Das Solisten-Quintett bewältigte diese Sätze mit Präzision, Virtuosität, guter Klangkultur und bemerkenswerter Wandlungsfähigkeit. Es entstand so ein harmonisch und satzmässig eindruckliches, tiefgründiges und emotionales Werk, das von allen Beteiligten alles verlangte. Es war ursprünglich auch für Klarinette geschrieben. Man hätte erwarten können, dass das sehr gute Zusammenspiel von Klavier und Streichern durch eine Klarinette etwas weniger überlagert worden wäre als durch das Horn, das Ganze so transparenter geblieben wäre. Nun, insgesamt erhielten die Aufführenden ungeteilten Beifall, den sie durch die Zugabe der «10. Legende» von Antonin Dvorák belohnten. Das Konzert in der schönen Kirche Jeizinen hatte es in sich. Möge es Nachfolger finden!

Alois Grichting



Neujahrskonzert von Klassik in Jeizinen

Jeizinen – Neujahrskonzert am 4. Januar 2025 mit der Familie Keller-Gsponer sowie dem Gastsolisten Alexandre Dubach.

Mit folgenden Worten begrüßte Alfred Kesseli die Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher:

Die Musikstadt Wien hat das Neujahrskonzert mit den Wiener Philharmonikern, das idyllische Jeizinen das Neujahrskonzert mit den äusserst talentierten Söhnen der Familie Keller-Gsponer (Benjamin und Joachim, Cello; Raphael, Kontrabass und Julian Violine; zudem Vincent, ein Freund von Joachim, Viola). Gastsolist war der überragende Alexandre Dubach. Den Klavierpart und die Gesamtleitung lag in den Händen von Urs Philipp Keller.

Es war eine besondere Sternstunde der Musik, die das Publikum am Samstag, dem 4. Januar 2025, in der Kirche von Jeizinen erleben durfte. Das Programm von Urs Keller klug zusammengestellt, erstreckte sich vom Barock bis ins 20. Jahrhundert.

In Franz Schuberts Rondo für Violine und Streicher A-Dur, D 438 entfaltete sich schon die ganze Virtuosität des Solisten. Dezent begleitete das Orchester. In Vivaldis Konzert für 2 Celli und Streicher g-Moll, RV 531 kamen dann die zwei jungen Cellisten zum Zug. Eindrucksvoll «duellierten» sie sich und das Orchester bereitete ihnen den Klangteppich aus. Dann folgte Paganinis Variationen di Bravura. Ein Meisterwerk für Cello. Benjamin zeigte seine ganze Virtuosität. Wenn man die Augen schloss, glaubte man eine Violine in den oberen Lagen zu hören. Welch eine Meisterleistung dieses jungen Künstlers. Mit Niccolò Paganinis «La Campanella» – Rondo aus dem Violinkonzert Nr. 2 h-Moll, Op 7



begeisterte Alexandre Dubach das Publikum mit Bravorufen! Seine Geigenkünste verglich ich mit Paganini, der zu Lebzeiten «der Teufelsgeiger» genannt wurde. Bescheiden wie Alexandre war, liess er zuerst seine Kollegen applaudieren, bevor er dann den Jubel des Publikums entgegen nehmen durfte. Es folgte ein zartes Stück von Edward Elgar, Salut d'amour op 12.

Damit doch noch ein Hauch von Wiener Walzermusik erklang, spielte das Orchester Franz Lehars Walzer: Gold und Silber. Da Urs Keller keine Bläser zur Verfügung hatte, ergänzte er raffiniert und gekonnt die fehlenden Stimmen mit dem Klavier.

Als Abschluss erklang von Vittorio Monti der berühmte Czardas. Alexandres Feuerwerk

übertrug sich auf das ganze Orchester und es folgte ein stürmischer, mit Bravorufen kaum endender Applaus mit Standing Ovationen für das 7 Mann Orchester. Mit zwei Zugaben: Dvorak – Walzer und die Wiederholung von Léhars Walzer «Gold und Silber» endete das eindrucksvolle Neujahrskonzert.

In der Hoffnung, dass dieses Ensemble in spätestens zwei bis drei Jahren wieder bei uns zu Gast sein wird, klang dieser Abend beschwingt aus.

Klassik in Jeizinen

Alfred J. Kesseli

persönlich

Mathias Fleischmann ist CEO der Lauchernalp Bergbahnen AG und der Lötschental Marketing AG. Seit sieben Jahren lebt er mit seiner Familie in Steg. Ich habe ihn getroffen, um über die Herausforderungen im Tourismus und seine Leidenschaft fürs Reisen zu sprechen.

Aufgewachsen ist Mathias in Uster im Zürcher Oberland. «Wir wohnten im Grünen, und ich war schon als Kind viel und gerne in der Natur. Bereits als kleiner Bub interessierte ich mich für Eisenbahnen und Seilbahnen. Mit der Schulzeit kam eine grosse Begeisterung für Geografie hinzu, die bis heute anhält», erzählt er. Nach dem Gymnasium überlegte er, Geografie zu studieren, doch die Berufsaussichten als Lehrer oder in der Forschung begeisterten ihn nicht. «Ich war schon immer ein Praktiker», lacht er. Deshalb entschied er sich für die Fachhochschule, wo er Tourismus und Betriebsökonomie studierte.

Anschliessend zog es ihn zum Arbeiten in die Berge und somit ins Wallis. 2010 begann er bei Goms Tourismus. «Ich bin am Wochenende ins Goms gezogen, bereitete mich am Montagmorgen auf den ersten Arbeitstag vor und hörte in den RRO-Nachrichten, dass Goms Tourismus aufgelöst wird. So ging ich mit gemischten Gefühlen zur neuen Arbeitsstelle. Heute kann ich darüber lachen», sagt

er. Arbeit gab es für Mathias genug; nach einem Jahr übernahm er die Geschäftsführung von Obergoms Tourismus für vier Jahre.

Während dieser Zeit lernte er auch seine heutige Frau Geraldine kennen. Sie trafen sich anlässlich der Genussmeile in Saas Fee, wo der Hotelierverein Goms eingeladen war. «Geraldines Mutter war damals Präsidentin des Hoteliervereins, und ihre Tochter half beim Anlass mit.»

Nach vier Jahren beschlossen Mathias und Geraldine, gemeinsam eine grosse Reise anzutreten, und kündigten Job und Wohnung. Mit Zug und Bus reisten sie durch Osteuropa, Russland und Zentralasien bis nach China, wo sie einen Monat blieben. «China hat mir besonders gut gefallen. Die Sprache war manchmal eine Herausforderung, aber die Verständigung klappte immer. Man kann dort frei reisen, die Menschen sind nicht aufdringlich, aber hilfsbereit, fair und ehrlich. Schade war nur, dass das Visum nur einen Monat gültig war», erklärt er.

So ging es weiter nach Hongkong, auf die Philippinen und durch Südostasien. Das Paar erneuerte das Visum und ging ein zweites Mal zurück nach China, wovon Mathias eine ziemlich turbulente Geschichte zu erzählen weiss: «Wir waren mit einem gemieteten Töff in einer abgelegenen Gegend unterwegs, als plötzlich das Benzin ausging.» Geraldine blieb beim Töff und Mathias machte sich per Anhalter auf die Suche nach einem Kanister Benzin. Anschliessend wollte er wieder per Anhalter zurück zu Geraldine und traf dabei auf eine Gruppe Trumper, die dieselbe Richtung hatten. Sie wurden allesamt von einem bereits voll beladenen PKW mitgenommen. Mathias hielt den Kanister zwischen den Beinen und sah plötzlich Geraldine am Strassenrand, die ihm wohl etwas entgegenkommen wollte.

«Ich rief laut STOP und bat darum, auszusteigen. Kaum war das Auto weggefahren, habe ich gemerkt, dass mein Rucksack noch hinten im Kofferraum war. Ich habe ihn in der Aufregung einfach vergessen. Pässe weg, Geld weg, Kamera weg. Das war wirklich der Tiefpunkt. In China kannst du ohne Pass wirklich gar nichts machen. Und ein Notfallpass wäre für die weitere Reise nach Amerika gar nicht erst gültig gewesen.», berichtet er mir. Nach etlichen Amts- und Polizeibesuchen und Anrufen bei der Schweizer Botschaft klopfte es um 23 Uhr abends an der Hoteltüre. Die beiden Männer mit dem Transporter haben den vergessenen Rucksack bemerkt und sind nach Kontaktaufnahme mit der Polizei wieder 150 km zurück zum örtlichen Polizeiposten gefahren. «Ich war selten so dankbar», lächelt Mathias. Die Männer wollten partout keinen Finderlohn annehmen, also lud Mathias sie für die Übernachtung ins Hotel ein. Dank diesen ehrlichen Männern konnten sie ihre Reise fortsetzen: Sie flogen nach Peru und bereisten Bolivien, Chile, Feuerland, Argentinien sowie Uruguay und kamen schliesslich nach São Paulo in Brasilien. Da die Flugpreise nach Europa damals recht hoch waren, entschieden sie sich für beinahe denselben Preis mit dem Kreuzfahrtschiff bis nach Savona zu fahren – ein ganz schönes Kontrastprogramm! Zurück in der Schweiz zogen sie in den Kanton Zürich und arbeiteten dort. 2018 wurden sie erstmals Eltern und kamen zurück ins Wallis, nach Steg. Mathias arbeitete dreieinhalb Jahre für Valais/Wallis Promotion, war zuständig für den Bereich Produkte und Märkte.

Seit Februar 2022 ist er CEO der Lauchernalp Bergbahnen AG sowie der Lötschental Marketing AG. Ich möchte wissen, was ihm an seiner Arbeit gefällt: «Es ist ein sehr abwechslungsreicher Job. Ich kann aus meinen Erfahrungen im Tourismus schöpfen und mein Hobby





«Seilbahnen» zum Beruf machen – das bereitet mir grosse Freude! Natürlich ist die Verantwortung hier gross; dafür kann ich Projekte direkt initiieren und umsetzen sowie Veränderungen bewirken. Ausserdem vermarkten wir ein tolles, emotionales Produkt», sagt er.

Die beiden AGs sind der grösste Arbeitgeber im Lötschental, die Bergbahnen machen einen Jahresumsatz von 8 Millionen Franken. Im Winter sind über 95 Personen im Einsatz, im Sommer sind es etwa 25. Dass die beiden AGs noch getrennt sind, hat rechtliche Gründe. Wichtig ist für Mathias, dass die Trennung nur struktureller Art ist. Die Mitarbeitenden arbeiten übergreifend und das sei auch gut so. «Geht es den Bergbahnen gut, geht es der Destination gut und umgekehrt», erklärt er mir.

Seit zwei Jahren ist die Destination dem Magic Pass angeschlossen. Ab und zu gibt es kritische Stimmen, dass seit dem Beitritt zu viele Gäste ins Lötschental kämen, die Gästezahlen sind aber lediglich wieder auf das Niveau der Jahre 2003 bis 2009 gestiegen. Mathias erklärt mir, dass er im Frühling 2022 vom Verwaltungsrat das OK bekommen hatte, einen Beitritt zum Tarifverbund zu prüfen. «Der Ukraine Krieg liess die Preise von Strom und Treibstoff stark steigen und stellte unsere Unternehmung vor Herausforderungen. Das Ziel war klar, durch den Magic Pass neue und mehr Gäste gewinnen zu können.» Das sei bis jetzt voll aufgegangen und somit ein Erfolg für die gesamte Destination. Mit 30% mehr Gästen und Umsatz im ersten Jahr ist der Magic Pass ein grosser Gewinn für die Bergbahnen und die Destination. Wirtschaftlicher Erfolgsfaktor ist die Tatsache, dass trotz markanter Umsatzsteigerung die Kosten nur um etwa 2% höher sind, weil im Bergbahnenbetrieb praktisch alles Fixkos-

ten sind. Zudem konsumieren Inhaber des Magic Pass deutlich mehr; dies zeigt sich an einer Umsatzsteigerung von 60% in der Gastronomie. Die Parkplatzsituation sei an den Spitzentagen fordernd, hätte sich in diesem Winter jedoch merklich verbessert, da Einweiser vor Ort sind und die Parkordnung verbessert wurde. Zu Wartezeiten könne es an starken Tagen natürlich kommen, diese sind aber nach wie vor in einem vertretbaren Rahmen. «Aufgrund von fehlenden Unterkünften brauchen wir die Tagesgäste, um unser Skigebiet auslasten zu können. Auf die Bergbahnen kommen in den nächsten Jahren grössere Investitionen zu. Diese können nur durch nachhaltig höhere Erträge finanziert werden». Er ist überzeugt, dass der Magic Pass erfolgreich weiter wachsen wird. 197'000 Pässe wurden dieses Jahr verkauft, Tendenz weiter steigend. Für nächste Saison wird es die grösste Erweiterung in der Geschichte des Magic Pass geben. Ich bin selber auch Inhaberin des Magic Pass und froh darüber, dass die Lauchernalp mit dabei ist. Oft höre ich jedoch von einem Klumpenrisiko. «Was sagst du dazu?», frage ich nach. «Das ist wahr – es ist ein Klumpenrisiko. Die meisten Bergbahnen beziehen über 50% ihrer Erträge aus dem Magic Pass. Wenn das Modell jedoch so bleibt wie bis anhin, kann eigentlich nichts passieren, es wird auch nur ausbezahlt was eingenommen wird. Das wahre Risiko ist eher, wenn neue Skigebiete dazukämen, welche nicht so viele zusätzliche Passverkäufe brächten wie erwartet» führt Mathias aus.

Investiert wird im Skigebiet laufend. 2023 zum Beispiel hat man den 3er Sessellift in Sachen Technik auf den neusten Stand gebracht. Kostenpunkt 1,7 Mio. Franken, eine wichtige, aber von aussen nicht sichtbare Investition. In den nächsten drei Jahren

werden auch Erneuerungsmassnahmen am Skilift Märwig fällig und es ist eine Erweiterung der technischen Beschneigung geplant.

Ich frage Mathias, welche Investition er tätigen würde, wenn das nötige Geld dafür einfach da wäre. Er lacht erstmal. «Das wäre schön. Ein grosser Bedarf für die gesamte Destination sind mehr Betten, sprich ein Hotel, sei es in Wiler oder auf der Lauchernalp. Die Betten sind im Winter und auch im Sommer sehr gut gebucht, die Hotels stossen an ihre Kapazitätsgrenzen. Ein nachhaltiges Wachstum ist nur mit mehr Betten möglich», erklärt er mir und fügt an: «Wenn dann immer noch genügend flüssige Mittel vorhanden wären, wäre eine verbesserte Erschliessung des oberen Teils des Skigebiets meine nächste Investition.»

Grundsätzlich sei er aber zufrieden so, wie es ist. «Die Ausrichtung stimmt und wir sind eine gute Einheit hier. Ich kann auf ein sehr erfahrenes und kompetentes Team zählen. Das geht vom Kabinenführer über die Servicefachkraft bis zum Liftangestellten. Alle wollen den Gästen das beste Erlebnis bieten. Das ist viel wert und ich bin dankbar dafür.»

Ich bedanke mich bei Mathias Fleischmann für diesen interessanten Einblick und wünsche allen Skifans einen schönen Saisonabschluss.

Maria Schnyder-Indermitte

Zur Person

Mathias Fleischmann, geboren am 21. Juli 1984, arbeitet als Betriebsökonom und Tourismusfachmann, wohnt mit seiner Frau Geraldine und den Kindern Maëlle und Louane in Steg

politik

Die Mitte Steg-Hohtenn bewegt und dankt

Steg-Hohtenn – Unsere Partei konnte im Oktober anlässlich der Gemeinderatswahlen den grossen Erfolg aus dem Jahr 2020 wiederholen und darf erneut drei Mitglieder für den Gemeinderat stellen. Es freut uns besonders, dass unsere drei Amtsträger weiterhin beide Dorfschaften vertreten und Astrid Hutter als Gemeindepräsidentin bestätigt wurde. Wir danken allen Wählerinnen und Wählern ganz herzlich für das Vertrauen und die Unterstützung. Wir werden uns weiterhin für eine lebenswerte und dynamische Gemeinde einsetzen.

Die Bewegung «Zämu eppis bewegu fär Stäg-Hohtee» führte 2024 ihren Anlass in Form einer Tavolata durch. Die Teilnehmenden konnten bei einer reichhaltigen Auswahl an Speisen und Getränken einen besonders gemütlichen Abend verbringen. Dabei standen der Austausch und das Beisammensein der Dorfbewohner im Mittelpunkt. Wir haben uns über die zahlreiche Teilnahme und die tollen Rückmeldungen zu diesem gelungenen Abend sehr gefreut. Während der Weihnachtszeit verwandelte sich der Kirchplatz in einen Platz der Wünsche. Dieser wurde von der Bevölkerung und den Vereinen rege genutzt und natürlich wurden unzählige Weihnachtswünsche angebracht, welche hoffentlich in Erfüllung gehen mögen.

Die speziell für unsere Gemeinde entwickelten Sitzbänke, welche von unseren lokalen Metallbauern in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde ausgeführt wurden, konnten im Herbst auf dem Kirchplatz aufgestellt werden. Weitere Standorte innerhalb der beiden Dörfer folgen in Kürze.

*Für den Parteivorstand
Mathias Fleischmann*

Neu Gemeinderätin und Vizepräsidentin

Steg-Hohtenn – Bei den letzten Gemeinderatswahlen traten unsere beiden Gemeinderäte Damian Zengaffinen und Peter Imsand nicht mehr an. Gemeindevizepräsident Damian Zengaffinen war 12 Jahre im Gemeinderat und stand u.a. den Ressorts Burgerschaft, Bevölkerungsschutz und Hallenbad vor. Peter Imsand seinerseits war während seiner achtjährigen Amtszeit insbesondere verantwortlich für die Ressorts Infrastruktur und Werkhof. Den beiden scheidenden Gemeinderäten sei bestens für Ihren Einsatz für die Gemeinde gedankt und für die Zukunft alles Gute gewünscht. Für die Gemeinderatswahlen stellte neo – Die sozialliberale Mitte der Bevölkerung zwei aus gewiesene und im Dorfleben stark verankerte Personen zur Wahl. Den Kandidaten sei für ihre Bereitschaft und Engagement gedankt. In der Person von Angelika Steiner wurde eine beruflich erfolgreiche und engagierte Frau in den Gemeinderat gewählt. In stiller Wahl wurde sie auch als neue Gemeindevizepräsidentin gewählt und wird somit traditionsgemäss auch der Burgerschaft vorstehen. Wir gratulieren und sind überzeugt, dass Angelika ein wertvolles Mitglied unseres Gemeinderates sein wird. Gleichzeitig mit den Gemeinderatswahlen fanden auch die Richterwahlen statt. Hier wurde auf Kontinuität gesetzt. Wir gratulieren Norbert Forno für seine Wiederwahl als Richter.

Dem Gesamtgemeinderat wünschen wir für die kommende Legislatur Weitsicht und ein offenes Gehör für die Anliegen unserer Gemeinde.

*neo – Die sozialliberale Mitte Steg-Hohtenn
Angelo Martig*

Die Mitte Gampel-Bratsch

Gampel-Bratsch – Zufrieden blicken wir auf die vergangenen Gemeinderatswahlen vom 13. Oktober 2024 zurück. Wir haben einen engagierten Wahlkampf geführt und wurden dafür vom Stimmvolk mit 2 Sitzen, 320 Listen und insgesamt 2351 Parteistimmen belohnt. Wir konnten damit 70 Listen und 530 Parteistimmen zulegen. Was unter dem Strich ein Plus von 4,4 Prozent Wähleranteilen im Vergleich zu den Wahlen von 2020 macht. Dafür möchten wir uns bei allen Wählerinnen und Wählern ganz herzlich bedanken.

Im Januar nahm der neue Gemeinderat unter der Führung von Gemeindepräsident Pascal Martig seine Arbeit auf. Die Agenda in den nächsten Jahren wird hierbei sicher auch von Projekten bestimmt wie der Abschluss der Umbauarbeiten am Primarschulhaus, wie der Hochwasserschutz sowie die Umsetzung des Raumplanungsdossiers. Unsere Ortspartei wird dabei auch ihre Anliegen konstruktiv einbringen und sich weiterhin für eine hohe Lebensqualität in den einzelnen Dorfschaften von Gampel-Bratsch einsetzen.

Wir wünschen allen Gewählten viel Freude und Erfolg im neuen Amt zum Wohle unserer Gemeinde. Denn die Zukunft von Gampel-Bratsch können wir nur gemeinsam gestalten.

***Für die Mitte Gampel-Bratsch
Christoph Carlen, Parteipräsident***



1. Jugend auf dem Gipfel © Naturpark Pfyn Finges

2. Putztag im Naturpark © Naturpark Pfyn Finges



Amuse-bouche

Veranstaltungs-Highlights 2025 im Naturpark Pfyn-Finges

Region – Unsere Region ist mit ihrer einmaligen Natur- und Kulturlandschaft einzigartig! Den Beweis haben wir sogar schwarz auf weiss: nicht umsonst tragen die 13 Naturparkgemeinden die Auszeichnung des Bundes «Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung».

Die Geschäftsstelle des Naturparks Pfyn-Finges engagiert sich gemeinsam mit den Naturparkgemeinden, der Bevölkerung, den Partnerbetrieben und den Gästen dafür, diese einzigartigen Werte zu erhalten und aufzuwerten. 2025 gibt es wieder viele interessante Angebote, dieses Ziel zusammen zu erreichen:

Highlights

Samstag, 22. März 2025 – «Frühlingsservice für Ihr Fahrrad»

Holen Sie Ihr Fahrrad aus dem Winterschlaf! Unsere Reparateure bringen es für die neue Saison in Schwung.

Samstag, 5. April 2025 – «Putztag im Schutzgebiet»

Engagieren Sie sich am traditionellen «Wellnesstag» für unser Schutzgebiet Pfynwald. Ein Einsatz, der verbindet und Spass macht. Fauna und Flora danken es Ihnen.

Dienstag, 15. April 2025 – «Aus eins mach zwei: Stecklinge selber ziehen»

Aus eins mach zwei oder mehr ... der Traum aller Investoren an der Börse. Lukrative Gewinne stellen bei uns die Stecklinge in Aussicht: selber ziehen statt neu kaufen bringt Freude und macht Lust auf mehr.

Dienstag, 20. Mai 2025 «Ast- und Steinhäufen anlegen und pflegen»

Wohin nur mit all den «Resten» der geschnittenen Bäume und anderem vermeintlichen «Abfall» der Umgebungspflege? Für die Menschen Abfall, für viele Tiere ein idealer Lebensraum! Also nicht auf die Grünabfuhr, sondern zurück in die Umgebung.

Donnerstag bis Freitag, 17. bis 18. Juli 2025 «Jugend auf dem Gipfel»

Im Rahmen der internationalen Veranstaltung «Youth at the top» bieten wir unserer Jugend die Gelegenheit, zwei erlebnisreiche Tage auf einer Alp zu verbringen und natürlich auch dort zu übernachten. Was für ein Abenteuer!

Samstag, 15. November 2025 «Repair Café»

Wer kennt es nicht: ein liebgewonnenes Gerät oder Kleidungsstück ist defekt. Wegwerfen? Nein, reparieren! Unsere engagierten Reparateure sind einen ganzen Tag lang für Sie da.

Das gesamte Angebot finden Sie im Veranstaltungskalender des Naturparks unter www.pfyn-finges.ch. In gedruckter Form ist die Jahresagenda 2025 erhältlich beim Sekretariat der Geschäftsstelle im Natur- und Landschaftszentrum in Salgesch und den örtlichen Tourismusbüros.

Savurando – die besondere Schatzsuche für Familien, Vereine, Jahrgänger ...

Auf einem 10 km langen Spaziergang in der Region Leuk essen und trinken Sie an 6 Orten lokale Produkte und erfahren von den Produzenten alles Wichtige über ihre Erzeugnisse.

Das Angebot ist vom 2. April bis 2. November buchbar und kostet CHF 49.– pro Erwachsener, 30.– pro Kind. Anmelden kann man sich direkt über www.savurando.ch.

Viola Anthamatten-Fryand
Vizedirektorin Naturpark Pfyn-Finges

Musikgesellschaft Lonza

Die Musikgesellschaft Lonza – ein erneut ganz besonderes Vereinsjahr

Die MG Lonza and friends in ihrem Element am Gampel Jazz, der Start der Proben, eine neue Webseite, die Vorbereitungen auf die Fahnenweihe 2025 und ein kunterbuntes Weihnachtskonzert – die Musikgesellschaft schaut auf ein bewegtes Halbjahr zurück und blickt voller Freude auf die Zeit bis zum Sommer.

Zum wiederholten Male verabschiedete die MG Lonza and friends die ruhigere Sommerzeit am Gampel Jazz mit lauten aber doch gefühlsvollen Tönen. Dabei wirkten einige Exlonzianer und -lonzianerinnen und Freunde des Jazz mit – ein voller Erfolg. Es ging Schlag auf Schlag mit den ersten Proben für das Weihnachtskonzert weiter. Dafür wurde im 1. Semester fleissig geübt. Trotz einigen Sorgenfalten bis spät im Semester konnte die MG mit stolzer Brust und ohne Angstschweiss ein besinnliches und qualitativ hochstehendes Programm in der Kirche in Gampel auf-führen. Ein grosses Dankeschön an die Ehrendamen für die Hilfe beim Apéro und an die Pfarrei für das Bereitstellen der Kirche.

Die Musikgesellschaft verkündet zudem voller Stolz die Aufnahme von Severin Volken ins A-Kader. Er entschied sich trotz vielen Hobbys zum Wechsel vom Tambour auf Perkussionisten und Schlagzeuger. Im Zusammenspiel mit Timo Murmann, ein fast schon alter Hase, bildet er ein rhythmisch versiertes Duo. Im Ressort Jugend hat die MG Lonza jedoch noch mehr zu bieten. Auch dieses Jahr verwöhnte der junge Trompeter Yanis Rotzer das Publikum am

friizeit



Weihnachtskonzert mit seinen Klängen. Wir sind überzeugt, dass Yanis bereit ist, in die grossen Fussstapfen seines Vaters und Grossvaters zu treten. Während des bunten Herbsts entstand zudem eine neue, genauso bunte Webseite. Diese findet ihr unter www.mglonza.club-desk.com. Die Webseite ist zwar noch nicht ganz fertig, überzeugt jedoch jetzt schon mit modernem und übersichtlichem Design und mit einigen Neuigkeiten. Wir freuen uns auf euer Feedback.

Was dieses Jahr jedoch ganz speziell macht, ist unsere Fahnenweihe am 10. Mai 2025. Die gegenwärtige Vereinsfahne hat schon einige Jahr auf dem Buckel und sieht auch dementsprechend aus. Bei den letzten Reperaturversuchen wurde der Fahne nach 36 Jahren ein baldiges Ende prognostiziert. Der Vorstand machte sich also im 2024 auf die Suche nach einer geeigneten neuen Fahne, die passend zur MG Lonza sowohl traditionelle als auch neue Elemente vereint. Das Design und die Fahnenpaten bleiben bis im Mai noch ein Geheimnis. Über den Ablauf werdet ihr regelmässig über social media als auch zu gegebener Zeit per Post informiert. Die Fahnenweihe hat ein gemütliches Beisammensein bei frohen Klängen mehrerer Gastmusikgesellschaften zum Ziel. Die MG Lonza würde sich freuen, auch euch an diesem ganz speziellen Tag begrüssen zu dürfen.

Simon Metry
Vizepräsident der MG Lonza

Die Sportbahnen Gampel-Jeizinen auf Kurs

Unser Skigebiet zwischen Jeizinen und der Oberen Fesalalp weist bis zum Zeitpunkt sehr gute Schnee- und Pistenverhältnisse auf. Amtshalber bin ich nun Teil des Verwaltungsrates geworden und ich wurde bereits früh in die Angelegenheiten der Verantwortlichen mit eingebunden.

Die Aufgaben im Hintergrund sind ergiebig. Der Verwaltungsrat ist im Milizsystem organisiert und wird nahezu auf einer professionellen Ebene geführt. Laufend wird agiert und reagiert. Das Team auf der Piste ist sehr gut eingespielt. Die Bahnen verfügen über kompetente Mitarbeitende. Mit Motivation und einem für unser kleines Skigebiet nötigen Idealismus werden die Arbeiten verrichtet. Mehrere Arbeitsstellen, im Restaurant, Sessellift und Tellerlift, werden durch Person aus Gampel, Steg und Umgebung freiwillig besetzt.

Das schöne Wetter beschert während den Ferientagen einen Hochbetrieb in den Gaststätten und in der Bar. Die Infrastruktur und die Bertreiber mit den Angestellten geraten bei solchen Tagen an ihre Grenzen. Routiniert und mit der nötigen Lockerheit werden die Gäste bedient. Man stellt eine allgemeine Zufriedenheit unter den Gästen fest. Das Parkplatzangebot in Jeizinen ist an solchen Tagen zu klein, man weiss es und dies erfordert von den Nutzern Disziplin, Geduld und etwas Verständnis. Die Verantwortlichen der Bahnen haben mittlerweile reagiert und eine Person für die Einweisung der Autos in die Parkplätze angestellt. Es wird grundsätzlich darauf hingewiesen, die nötigen Durchgänge bei der Strasse einzuhalten und nach Möglichkeit die Seilbahn zu benutzen.

Punktuell wurden im alten Jahr wichtige Eckpunkte auf den Pisten beschneit. Dies wurde von den Fachkräften mit grossem



Aufwand und Geschick durchgeführt. Das zur Verfügung stehende Wasser ist limitiert und kann nicht zu jeder Zeit für diese Zwecke verwendet werden. Man ist nach wie vor auch angewiesen auf Niederschlagsereignisse, wie jene kurz vor Weihnachten. Ich würde meinen, dass dieser eine ergiebige Schneefall vor Weihnachten schon fast die ganze Saison gesichert hat.

Ich möchte an dieser Stelle all jenen herzlich danken, die sich für das gute Gelingen in unserem Skigebiet einsetzen und hoffe noch auf zahlreiche Schnee- und Sonnentage an unserem Berg.

Benno Hildbrand
Gemeinderat

friizeit

Yannick Murmann,
technischer Leiter in Jeizinen



Wenn 13 Tonnen durch den Schnee tanzen

Eine Nacht lang unterwegs mit zwei Männern und ihren zwei Pistenraupen in den Bergen von Jeizinen.

Es ist kurz vor 17 Uhr, der Himmel über Jeizinen zieht langsam sein Nachthemd an. Das Skigebiet ruht, doch jetzt erwachen die Dieselmotoren zum Leben. Yannick Murmann und Moritz Mani besprechen sich kurz, bevor sie die Motoren ihrer Pistenbullys starten. Was für andere wie massive Maschinen aussieht, ist für die beiden ein feinfühliges Arbeitsgerät – und manchmal fast wie ein Tanzpartner. Die 13 Tonnen schweren Pistenbullys ziehen beständig ihre Bahnen durch den Schnee, während ihre Scheinwerfer die Dunkelheit durchschneiden und die letzten

Sonnenstrahlen die Schneekristalle zum Funkeln bringen.

Der eine träumt von Freiheit, der andere vom Abenteuer

Yannick, der technische Leiter, ist kein Mann für halbe Sachen. Nach seiner Lehre als Polymechaniker bei der damaligen Synthes in Raron – heute Jabil – merkte er schnell: Serienfertigung in einer Produktionshalle? Das ist nicht seine Welt. Er ist viel lieber draussen in der klaren Bergluft, wo jeder Tag neue Herausforderungen bringt.

Er träumte von der Freiheit als Helipilot, doch als dieser Traum an seinen mangelnden

Englischkenntnissen scheiterte, fand er seine Bestimmung in den Bergen. Die Ausbildung zum eidgenössisch diplomierten Seilbahnfachmann folgte. Heute ist er Experte in seinem Metier – mit der Erfahrung von unzähligen Betriebsstunden auf der Lauchernalp, der Torrent und hier in Jeizinen, wo er bei Paul Berclaz (gest. 11.12.2024) die Feinheiten seines Handwerks lernte.

Moritz dagegen pendelt zwischen der Grossstadt Zürich und den Bergen. Er arbeitet die meiste Zeit im Jahr als Abteilungsleiter bei Sensirion, einem börsennotierten Unternehmen. Doch seit zwei Jahren tauscht er den Schreibtisch gegen die Kabine eines Pistenfahrzeugs, sobald der Schnee fällt. Für ihn ist das Fahren kein Job, sondern ein Bubentraum, den er sich erfüllt hat. Mit seinen Wurzeln als Skilehrer und passionierter Skifahrer ist er 60 bis 70 Tage im Jahr auf den Pisten unterwegs. Der Bully bietet ihm die perfekte Balance zwischen Alltag und Abenteuer. Gemeinsam sind Moritz und Yannick die nächtlichen Wächter der weissen Pracht.

Die Nacht gehört den Maschinen

Kaum sind die letzten Skifahrer von der Piste, übernehmen die beiden Männer das Kommando. Die Regeln sind klar: Keine Menschen, keine Spuren, keine Fehler. Sicherheit geht vor, besonders nachts. Die über einen Kilometer lange Seilwinde spannt sich unsichtbar die steilsten Hänge hinunter, wo die «Polar-Maschine» bei bis zu 40 Grad Neigung arbeitet. «Tourenskifahrende nach Betriebschluss noch auf der Piste? Ein grosses Risiko», sagt Yannick kopfschüttelnd.

Die Pistenbullys, wahre Kraftpakete mit 400 und 510 PS, verbrauchen dabei satte 30 Liter Diesel pro Stunde. Mit ihren Metallraupen bewegen sie sich dennoch überraschend



Der 13 Tonnen schwere Pistenbully bei seiner Arbeit

Moritz Mani,
Pistenfahrer in Jeizinen



sanft und kontrolliert durch den Schnee – mit Geschwindigkeiten zwischen 20 und 40 Kilometern pro Stunde. Doch Technik allein reicht nicht: «Ein guter Fahrer muss das Gerät spüren», erklärt Yannick, während er behutsam den Joystick bewegt. Jeder Druck, jeder Winkel muss stimmen. Was moderne Pistenraupen mit automatischer Schneehöhenmessung machen, erfolgt hier noch mit viel Fingerspitzengefühl. Am Ende der Nacht soll ein perfektes «White Carpet» zurückbleiben, einheitlich wie eine überdimensionale weisse Leinwand.

Während Yannick und Moritz die 10 Pistenkilometer präparieren, denken sie nicht nur an den nächsten Tag, sondern bereits an den Spätwinter. Wenn der Schnee knapp wird und die Temperaturen steigen, müssen sie vorausschauend arbeiten, damit der Untergrund hält. Gerade hier im sonnenverwöhnten Jeizinen, wo die Schneedecke dünn wird, ist Fingerspitzengefühl und Weitsicht gefragt. Bereits mit dem Dezemberschnee wird Schnee aus Mulden an exponierte Stellen verfrachtet, damit die Schneedecke so lange wie möglich hält. Der Einsatz von Kunstschnnee in Jeizinen ist mittlerweile auch ein fester Bestandteil der Wintersaison, auch wenn die Möglichkeiten aufgrund der begrenzten Wasserspeicher im Vergleich zu anderen Gebieten beschränkt sind. In kalten Tagen hat Yannick im Dezember mit der Schneekanone und einer speziellen Lanze Kunstschnnee erzeugt, um eine möglichst lange Haltbarkeit der Schneedecke zu gewährleisten. Er ist überzeugt: «Dieser Schnee hält lange. Das geht so schnell nicht weg.» Kunstschnnee unterscheidet sich in seiner Struktur deutlich von Naturschnee. Seine runden, fast körnigen Kristalle verleihen ihm eine höhere Dichte. Dadurch ist er schwerer und schmilzt langsamer – ein Vorteil, um

auch bei wärmeren Temperaturen eine stabile Grundlage für Wintersport zu bieten.

Zwischen den Fahrten bewegen wir uns behutsam durch den Schnee. «Das Gemälde darf nicht beschädigt werden», sagt Yannick lächelnd, als wir vorsichtig einen Hang hinabfahren. Die Präzision, die er und Moritz an den Tag legen, ist beeindruckend. Wenn es schneit, beginnt die Schicht erst morgens um 5 Uhr, und die Pisten müssen um 9 Uhr fertig sein, wenn der Sessellift öffnet und die Freerider bei der Talstation bereits ungeduldig Schlange stehen.

Adrenalin und Stille

Die Arbeit in den Pistenbullys ist ein Wechselspiel zwischen Anspannung und Ruhe. Die steilsten Passagen auf der vereisten Spur des Skilifts in völliger Dunkelheit zu meistern, verlangt volle Konzentration. «Man muss das Gebiet und die Topografie gut kennen», erklärt Moritz. «Es ist nichts für schwache Nerven.» Doch es gibt auch diese magischen Momente. Wenn die Scheinwerfer die Schneekristalle zum Funkeln bringen, die Maschinen vor sich hin brummen und die Dunkelheit die Bergwelt in eine tiefe Stille hüllt. Das sind die Augenblicke, die Yannick und Moritz am meisten schätzen. Das einzige, was sie jetzt in der Finsternis verbindet, ist das Funkgerät, und sie kommunizieren nicht viel. Es gibt nicht viel zu besprechen; die beiden sind nach so kurzer Zeit bereits ein eingespieltes Team und verstehen sich fast blind. Jeder weiss, was zu tun ist.

Ein Job für Enthusiasten

Warum tun sie sich das an? Was macht die Faszination dieses Berufes aus? Moderne Maschinen kosten weit über eine halbe Million Franken, die Arbeit ist nicht ungefährlich, und der Job dauert nur vier Monate im Jahr.

Doch Yannick hat eine einfache Antwort: «Man muss für die Arbeit brennen.» Für ihn ist es eine Berufung, weit mehr als nur ein Job. Die Fahrzeuge, bei guter Wartung bis zu 15'000 Betriebsstunden durchhalten, sind für ihn genauso faszinierend wie die Natur, die er damit bearbeitet. Ob er die Tätigkeit ein Leben lang machen möchte? frage ich Yannick. «Schwierig zu sagen, derzeit ist es mein Traumjob», antwortet Yannick entschieden. Auch Moritz sieht es so: «Es ist ein Luxus, nachts alleine da draussen zu sein.» Die Kombination aus Hightech, Abenteuer und der Möglichkeit, etwas Greifbares zu schaffen, fasziniert ihn jedes Mal aufs Neue.

Das Fazit einer Nacht

Als ich mich von Yannick und Moritz verabschiede, liegt ein makelloser Teppich aus Schnee unter den Raupen. Alles ist am Folgetag bereit für die ersten Schwünge der Wintersportler. Die beiden lächeln, als ich frage: «Ist das, was ihr macht, nicht eine Sisyphusarbeit? So wie Staubsaugen zu Hause?» Sie wissen genau, dass ihre nächtliche Arbeit am Morgen oft schnell verwischt wird – besonders, wenn wie dieses Jahr in der Altjahrswoche viele Gäste die Pisten stürmen.

Doch ohne sie wäre ein Skitag nicht das, was er ist: ein Genuss für alle, die auf Skiern oder Snowboards unterwegs sind. Für mich, der sie in dieser Nacht begleiten durfte, war es eine eindrückliche Erfahrung. Eine Nacht voller Präzision und Hingabe – unvergesslich.

Seitdem habe ich grössten Respekt vor der Arbeit der Pistenpräparatoren. Und ich schätze jede makellos präparierte Piste mehr als je zuvor.

Fabian Hildbrand

h1>friiZeit

Weihnachtszauber

Niedergampel / Getwing – Am 13. Christmonat luden alle Vereine von Niedergampel die gesamte Bevölkerung der Gemeinde zu einem besinnlichen aber auch geselligen Adventsabend bei der schmucken und wunderschön verzierten Kapelle Getwing ein.

Im Namen vom Frauenverein, Kirchenchor, Jugendverein, Kapelle Getwing, Musikgesellschaft Elite und dem Damenturnverein begrüsst Eveline Schmidt-Z'Brun eine doch beachtliche Anzahl Anwesende recht herzlich zu diesem vorweihnachtlichen Abend.

Danach startete der Kirchenchor Niedergampel unter der Leitung von Egon Schmid mit seinem Gesangblock voller herzerwärmenden Weihnachtslieder:

- Advänt isch äs Lüchtu
- Stern über Bethlehem
- Singet im Advänt
- Adventsjodler

Begleitet wurde der Chor von der talentierten Jungmusikerin Elena Schmidt auf dem Keyboard.

Dazwischen erzählte eine «Bohnenzellerin» noch eine weihnächtliche Geschichte, welche in der Tat die guten Aktionen anhand von Bohnen im Hosensack abzählte.

Von der MG Elite folgte anschliessend der Blasmusikblock unter dem Taktstock vom Dirigenten Beat Amacker mit folgenden weihnächtlichen Stücken:

- Little Drummer Boy
- White Christmas
- Jingle Bells
- Feliz Navidad
- We wish you a merry Christmas

Danach liessen sich die Besucher/-innen bei warmem Wein und Tee vom Kapellenverein, die leckeren Lebkuchen vom Damenturnverein sowie den schmackhaften Butter- und Speckzopf vom Frauenverein, munden.

Ein wahrlich lohnenswerter, gelungener und stimmungsvoller Adventsabend in Getwing, welcher löblicherweise von allen Vereinen gemeinsam getragen wurde.

Norbert Hildbrand-Kalbermatter



Rückblick auf das Turnjahr 2024



Gampel-Bratsch – Mit insgesamt 240 Turnerinnen und Turnern startete der Turnverein Gampel in die Saison 2024. Die Mitglieder unseres Vereins zeichnen sich durch eine beeindruckende Vielfalt aus – von den jüngsten Turnerinnen und Turnern, die gerade einmal 3 Jahre alt sind, bis hin zu den ältesten Athletinnen und Athleten über 70 Jahren. Diese breite Altersstruktur macht unseren Verein besonders und zeigt, dass bei uns jede und jeder willkommen ist, unabhängig vom Alter oder Erfahrungsstand.

Die grösste und erfolgreichste Sparte unseres Vereins ist die Leichtathletik. Unsere Leicht-

athletik-Abteilung nahm an insgesamt 36 Wettkämpfen teil, darunter Teamwettkämpfe wie der UBS Kids Cup, Crossläufe, Hallenmeisterschaften, Sprint-Wettkämpfe und viele weitere Veranstaltungen.

Neben der Leichtathletik bietet der STV auch Gymnastik- und Geräteriegen an. Für die jüngsten Mitglieder gibt es das Eltern-Kind-Turnen sowie das Kindergarten-Turnen, bei denen den Kleinen auf spielerische Weise die Freude an Bewegung vermittelt wird. In weiteren Riegen bieten wir Fitness, Spiel, Volleyball und Functional Training an – so ist für jede und jeden etwas dabei. Wir le-

gen grossen Wert darauf, ein breites und abwechslungsreiches Sportangebot zu bieten, das den unterschiedlichen Interessen und Leistungsniveaus gerecht wird.

Ein Höhepunkt des vergangenen Turnjahres war das regnerische Turnfest-Wochenende in Belp, bei dem unsere Leichtathleten mit 30 Kindern an den Start gingen und souverän den ersten Platz erreichten. Auch die anderen Gruppen konnten beachtliche Erfolge erzielen. Im zweiten Wochenende, an dem die Aktiven teilnahmen, konnten wir uns im guten Mittelfeld klassieren. Die beiden regnerischen Wochen führten jedoch dazu, dass

friiizit



die Sportanlagen eher zu Schlammanlagen mutierten. Die Erfolge beider Wochenenden sind ein Beweis für die harte Arbeit und den starken Teamgeist, der im STV Gampel herrscht.

Darüber hinaus organisiert der STV Gampel immer wieder besondere Anlässe wie den beliebten Lonza-Lauf oder den Beach-Event, bei denen nicht nur der sportliche Wettkampf im Vordergrund steht, sondern auch das gesellige Miteinander und der Spass an der Bewegung.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Leiterinnen und Leiter, die sich mit viel Engagement und Hingabe das ganze Jahr über für das Training und die Organisation der Ver-

anstaltungen eingesetzt haben. Ohne ihren Einsatz wäre der Erfolg des Jahres 2024 nicht möglich gewesen.

Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurück und sind bereits fleissig in die Saison 2025 gestartet. In diesem Jahr werden wir mit dem gesamten Verein zum Eidgenössischen Turnfest nach Lausanne reisen. Wir freuen uns schon sehr darauf! Alle Informationen zur laufenden Saison sowie zu unserem Verein findet ihr auf unserer Website: www.stvgampel.ch.

Mit sportlichen Grüßen,

Vorstand STV Gampel
Bettina Gruber

Mountainbike-Projekt Region Pfyn-Finges

Gampel-Bratsch-Jeizinen als Teil der Bikeregion Pfyn-Finges

Die 8 Träger-Gemeinden der Bikeregion Pfyn-Finges haben sich zum Ziel gesetzt, für die Zukunft ein zeitgemässes, breitensporttaugliches und attraktives Mountainbike-Angebot in ihrer Region zu schaffen.

Gampel-Bratsch am östlichen Rand der Region ist unter Trail- und Enduro-Mountainbikenden in der ganzen Schweiz und dem Auslang inzwischen kein Geheimtipp mehr. Dank der sonnigen Lage können die abwechslungsreichen Singletrails bereits mit den ersten wärmeren Tagen im Frühling und dann fast übers ganze Jahr bis Anfang Winter befahren werden.

Seit der Homologation (Bewilligung) des Routennetzes im Jahr 2019 ist viel passiert auf den Wegen der Region – punktuell oder abschnittsweise wurden verschiedenste Infrastruktur-, Koexistenz- und Lenkungsmaßnahmen durch Bikeplan geplant, koordiniert und über die letzten Jahre durch die Forst Region Leuk umgesetzt. Das Ganze erfolgte in enger Koordination mit den Gemeinden und in Abstimmung & mit Unterstützung des regionalen Naturparks Pfyn-Finges.

Das bewilligte Mountainbike-Netz wurde gem. Plangenehmigungsentscheid Kanton Wallis, Qualitätsvorgaben von SchweizMobil (Manual Routen) und der VSS-Norm bzgl. Signalisation unter Berücksichtigung folgender Projektziele umgesetzt:

- Sicherheit gewährleisten; für Mountainbikende sowie für Wandernde (auf gemeinsam genutzten Wegen)
- Nachhaltigkeit und Beständigkeit der Wege optimieren; qualitativ hochwertige

Erstinstandstellung der Trails/Routen für einen dauerhaften Erhalt und nachhaltige Nutzung. Z. B. Entwässerungen reparieren/optimieren, punktuelle Bikki (Stein-Armierungen) auf kritischen Abschnitten erstellen, Tempo-Management von Bikenden, etc.

- Koexistenz-Massnahmen detailliert planen und umsetzen (organisatorische & Unterhalts-Massnahmen)
- Unterhalts-Wissen auf Mountainbike-Wege langfristig in den Gemeinden / der Region sichern
- Signalisation sinnvoll und gem. nationalen Richtlinien planen und umsetzen/ installieren



Fauna & Flora schützen
Signalisierte Bikewege nicht verlassen!

Protéger la faune et la flore
Ne pas quitter les pistes vtt signalisées !



Langsam – Fussgänger
Ralentir – Piétons



Übergeordnete Ziele des Projekts

Das NRP-Projekt «Bikeregion Pfyn-Finges» wurde initiiert, um den Mountainbike-Sport

in der Region zu fördern und das Angebot entsprechend der Potentiale und Nutzenbedürfnisse zu gestalten. Es wurde durch die Gemeinden in enger Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen lanciert und von Bikeplan fachlich erarbeitet/begleitet. Mittels koordinierter überregionaler Zusammenarbeit sollte die Vision eines durchgehenden, aufeinander abgestimmten Mountainbike-Angebots im Herzen des Wallis realisiert werden.

Dabei wurden folgende übergeordnete Ziele verfolgt:

- Die sommertouristische Wertschöpfung in den Tourismusdestinationen und Gemeinden nachhaltig steigern.
- Die Standortattraktivität als Wohn- und Lebensraum mit einem zugänglichen Naherholungsangebot steigern.

In der ersten Umsetzungsphase (2019–2022) ging es darum, möglichst auf bestehenden, ausgewählten Wegen ein marktgerechtes, nach Standard ASTRA/SchweizMobil beschildertes Routennetz zu schaffen, das regelmässig fachgerecht unterhalten wird. Zur Realisierung wurden im ersten Schritt umfangreiche bikespezifische Massnahmen vorgenommen. In einem zweiten Schritt wurde die Signalisation geplant/erstellt und weitere Informations-, Sensibilisierungs- und Kommunikations-Massnahmen umgesetzt.

Finanzierung und Wertschöpfung

Finanzierung

Rund ein Drittel des Projekts konnte dank NRP (Neue Regionalpolitik) Subventionsbeiträgen mitfinanziert werden. Der Rest wurde durch die 8 Träger-Gemeinden mittels Vertheilungsschlüssel finanziert.

h1>friizeit

Kommunale Wertschöpfung

Neben den getätigten Investitionen hat die Gemeinde Gampel-Bratsch oder lokale Betriebe auch direkten und indirekten Nutzen vom Projekt. Zum Beispiel verzeichnet die Seilbahn seit Jahren steigende Besucherzahlen von Bikenden und ist besonders in der «Nebensaison» Frühjahr und Herbst gut ausgelastet. Weiter kehren Gäste auf zwei Rädern auch gern in den lokalen (Berg-)Restaurants ein oder kaufen im Dorf ein. Bei den Übernachtungszahlen und entsprechenden Packages besteht hingegen noch Luft nach oben. Ein Ziel könnte sein, Gäste auch für verlängerte Wochenenden in der Region zu halten und so mehr Übernachtungszahlen und Kurtaxen-Einnahmen zu generieren.

Aufgrund von gemeinsam genutzten Wegen mit Wandernden haben auch verschiedene Wanderwege eine Aufwertung erhalten und halten z. B. Starkniederschlägen/Gewittern besser Stand.

Regionale Wertschöpfung

Mit dem Projekt konnten verschiedene Wertschöpfungsketten einerseits direkt angestossen und andererseits die Voraussetzungen für zukünftige Wertschöpfungsketten initiiert werden. Durch die verschiedenen äusseren Faktoren der MTB-Entwicklung als Outdoorsport, Weiterentwicklung der Mountainbikes (speziell E-Bikes), gesetzlichen Grundlagen, Corona und den Klimawandel war das Projekt terminlich zum richtigen Zeitpunkt aufgegleist. Mountainbiken hat inzwischen als Outdoor-Freizeitaktivität in der Region gut und dauerhaft etabliert und stellt einen wichtigen touristischen sowie Naherholungs-Schlüsselfaktor dar.

Allgemein lässt sich die Projektwirkung und der Projektnutzen wie folgt beschreiben:

- Entwicklung der Region zur Ganzjahres-Destination: Das Projekt hat mit der Schaffung eines attraktiven und qualitativ hochwertigen Angebots dazu beigetragen, die Bikeregion Pfyn-Finges als 3-Jahreszeiten-Destination für Mountainbiker zu positionieren. Dies führt zu einer bedeutend längeren Nutzung der vorhandenen Infrastruktur und damit zu einer Erhöhung der touristischen Wertschöpfung. Das neue Angebot ist der Schlüsselfaktor, um die Wettbewerbsfähigkeit der Bikeregion Pfyn-Finges als Mountainbike-Destination zu steigern.
- Biken im Naturpark – naturverträgliche Angebotsgestaltung und positive Lenkung: Dank der wertvollen Unterstützung und engen Zusammenarbeit mit dem regionalen Naturpark Pfyn-Finges konnte ein Routennetz umgesetzt werden, das umwelt- sowie naturverträglich ist und die Schutz- und Nutz-Interessen des Naturparks berücksichtigt. Spezifisch erarbeitete Sensibilisierungs- und Koexistenz Kampagnen und Massnahmen sorgen dafür, dass Mensch und Fauna möglichst konfliktfrei im gleichen Lebensraum unterwegs sein können.
- Förderung und Verbesserung der Standortattraktivität und Lebensqualität im Bezirk Leuk: Das Projekt trägt dazu bei, die Standortattraktivität und Lebensqualität im gesamten Bezirk Leuk und darüber hinaus zu fördern und zu verbessern. Dies wurde durch die Schaffung von attraktiven Freizeitrouten erreicht, welche Mountainbiken für die breite Bevölkerung zugänglich macht und damit Gesundheit und Wohlbefinden derselben steigert.
- Bündelung und Vernetzung der Bemühungen der einzelnen Destinationen/Mountainbike-Hubs und Kantone: Das Projekt trägt dazu bei, die Bemühungen

der einzelnen Tourismus-Destinationen im Bereich Mountainbike zu bündeln und zu vernetzen. Dies führt zu Synergien, einer effizienteren Nutzung der Ressourcen und zu einer stärkeren Wahrnehmung der Region Pfyn-Finges als zusammenhängende Mountainbike-Destination.

- Förderung der überregional gedachten Angebotsentwicklung: Das Projekt trägt dazu bei, die überregional gedachte Angebotsentwicklung zu fördern. Dies führt zu einem attraktiveren und vielfältigeren Angebot für Mountainbiker (Bsp. Regionale Mountainbike Route «Valais Alpine Bike») und zu einer Erhöhung der touristischen Wertschöpfung.
- Attraktive Routen als Grundlage für die Produktbündelung/Angebotsgestaltung und Wertschöpfungsmultiplikator: Attraktive Routen sind die Grundlage für die Entwicklung von attraktiven Angeboten und Services entlang der gesamten Dienstleistungskette durch verschiedenste Leistungserbringer. Das Projekt schafft die Voraussetzungen dafür.

Massnahmen Jeizinen – Zälg (2024)

Zusätzlich zum Projekt wurde in der Gemeinde Gampel-Bratsch zur Gewährleistung einer möglichst reibungslosen landwirtschaftlichen Bewirtschaftung sowie der Koexistenz zwischen Wandernden und Bikenden im Gebiet Furä-Zälg punktuelle Massnahmen umgesetzt. Beispielsweise wurden Wege/Triebwege instand gestellt und besser entwässert. Weiter wurden herkömmliche Weidetore durch wander- und mountainbikefreundliche Zaundurchgänge (Bogenrampen mit Kippstange) ersetzt, um das Problem von offen gelassenen Toren zu lösen. Nachfolgend einige Beispiele dazu:



Eine Bikeregion mit Potential – nicht nur für Könner

Das Projekt hat die Region Pfyn-Finges als eine der attraktivsten Mountainbike-Reiseziele der Schweiz positioniert. Dank des im Vergleich sehr hochwertigen und kompletten Angebots an offiziellen Trails, der rundum funktionierenden Service-Kette und der einmaligen Natur- und Landschaftswerte hat die Region grosses Potential, auch international zur top Mountainbike-Destination zu werden. Bereits in den letzten Jahren hat dies zu einem Anstieg der touristischen Nachfrage geführt, was wiederum zu einem Umsatzwachstum in der Hotellerie, Gastronomie, Vermietung von Mountainbikes und anderen Tourismusdienstleistungen geführt hat.

Wer's noch nicht ausprobiert hat, darf getrost mal einen Versuch wagen. Die Region

bietet verschiedene einfache und mittelschwere Trails und Routen. Sie sind auf den Webseiten von Gampel-Bratsch/Jeizinen-Engersch, der Destination Leukerbad, dem Regionalen Naturpark Pfyn-Finges oder in der neuen Bikekarte zu finden. Sie liegt an der Talstation der Seilbahn Gampel-Jeizinen auf.

Wer noch keine Erfahrung hat und bei den ersten Bike-Versuchen gern Unterstützung hat, kann sich bei den Bike-Guides aus der Region für Einsteiger-(E-Bike)-Kurse oder geführte Touren melden:

Bock uf Bikeguide
Bike-Säumer
Alpine Trails

Jan Tscherry
Christian Ammann
Jan Oggier



Ersetzte Zaundurchgänge



Fertiggestellte Entwässerungsmulde; die eingebauten Steine sind wieder mit Erdmaterial überdeckt.

h1>friiizit

Openair Gampel 14. bis 17. August 2025: Neue Webserie zum Walliser Kultfestival

Nach «Tschugger» folgt «Mitsch dri»

Nach fast einem Jahrzehnt Pause ist es endlich soweit: Die skurrile und humorvolle Webserie «Mitsch dri – Backstage Openair Gampel» geht in die zweite Runde. Die neue Staffel, die vom Produktionsteam der erfolgreichen Walliser Krimi-Parodie «Tschugger» realisiert wurde, startet in diesen Tagen und verspricht, erneut für Lacher und spannende Einblicke hinter die Kulissen des Kultfestivals zu sorgen.

Das Openair Gampel ist längst mehr als ein Musikfestival – es ist eine Bewegung. Jedes Jahr strömen rund 100'000 Festivalbegeisterte aus der ganzen Schweiz ins Wallis, nicht nur wegen der Bands, sondern vor allem wegen der einmaligen Atmosphäre. Hier steht das Festival selbst im Rampenlicht: «Itschi Party» ist ein Versprechen für unvergessliche Momente, grenzenlose Freiheit und ein Ambiente, das seinesgleichen sucht. Das Erlebnis ist der wahre Star, und genau das macht Gampel so einzigartig. Jetzt präsentiert das Festival sein erstes Bandpaket. Mit dabei unter anderem Die Fantastischen Vier, die Nu-Metal-Band Papa Roach, die Punkrocker von Feine Sahne Fischfilet oder die Rapper Kontra K, Finch, Tream oder 01099. Tickets sind über Ticketcorner erhältlich.

Von «Tschugger» zu «Mitsch dri»

Die erste Staffel von «Mitsch dri» aus dem Jahr 2015 sorgte für Begeisterung: Damals entstand die Serie als Reaktion auf die kurzfristige Absage der Toten Hosen, mit einem Highlight in der letzten Folge, als das Openair-Team in Düsseldorf mit Campino einen legendären Clip drehte. Die Serie wurde national und international ausgezeichnet.

Für die zweite Staffel konnte das Openair Gampel erneut auf das bewährte Team der «Tschugger»-Macher setzen – mit einer kleinen Änderung: Während David Constantin diesmal aus Zeitgründen nicht zur Verfügung stand, übernahm Max Speidel die Regie und schrieb zusammen mit Johannes Bachmann das Drehbuch. Der Zeitpunkt der Lancierung ist perfekt: Kaum ist die vierte Staffel von «Tschugger» beendet, zeigt «Mitsch dri» erneut den typischen Walliser Humor.

Ein selbstironischer Blick hinter die Kulissen

Die neue Staffel von «Mitsch dri» nimmt die Herausforderungen und Klischees des Festivalalltags mit einem Augenzwinkern aufs Korn. Ausgangspunkt der Serie ist das Openair 2024, bei dem scheinbar alles schiefgeht: Zu wenig weiblich, zu wenig vegan, zu wenig divers, zu wenig woke – und einfach zu alt. Die Organisatoren begeben sich auf eine absurde Heldenreise, um all die Kritik umzusetzen, nur um immer wieder grandios zu scheitern. «Wir wollen auf eine skurrile, witzige und vor allem selbstironische Art zeigen, wie «Gampel» wirklich tickt», sagt Olivier Imboden, Medienchef des Openair Gampel und bekannt aus «Tschugger» als Bauunternehmer Rinaldo Fricker. «In den vergangenen Jahren haben wir «Gampel» als Festival der Headliner etabliert. Unsere Marke ist stark, und mit der neuen Staffel von «Mitsch dri» wollen wir daran weiterarbeiten.»

Prominente Gäste und bissiger Humor

Die Serie bringt nicht nur humorvolle Einblicke in die Arbeit des Festival-OK, sondern auch prominente Unterstützung: Musiker wie Naomi Lareine und Pronto, Fussballerin

Alayah Pilgrim und Koch-Influencerin Nadia Damaso geben in satirischen Rollen ihre Sicht auf das Festivalgeschehen. Auch ESC-Star Nemo sorgt mit seinem ironischen Kommentar «Wegen mir ist das Festival wohl 20 Jahre jünger» für Lacher.

Ein weiteres Highlight ist die Rückkehr von bekannten Gesichtern: Annalena Miano, bekannt als Valmira in «Tschugger», spielt die neue Praktikantin Fränzi Amherd. «Es ist ein Heimkommen», sagt Olivier Imboden über die Zusammenarbeit mit dem «Tschugger»-Team. «Man kennt und schätzt sich, auch wenn «Tschugger» und «Mitsch dri» natürlich nicht direkt vergleichbar sind.»

Grosse Erwartungen und gezielte Investition

Für die Produktion der zweiten Staffel wurden keine Mühen gescheut. «Das Geld stammt aus dem Marketingbudget und ist eine gezielte Investition in unsere Marke», sagt Imboden. Die neuen Folgen sollen nicht nur alte Fans begeistern, sondern auch ein junges Publikum ansprechen, das die erste Staffel gar nicht kennt. Die zweite Staffel von «Mitsch dri – Backstage Openair Gampel» startet ab sofort und ist online auf den Kanälen des Openair Gampel verfügbar.

agseite

Agenda Weibil März–Juni 2025

Datum	Tag	Veranstaltung	Ort
09. Mär 2025	Sonntag	Frühlingsbrunch Trachtenverein Steg-Hohtenn	Turnhalle Steg
08. Mär 2025	Samstag	GV Theaterverein Qlisse	HdG Steg
08. Mär 2025	Samstag	GV Tandem 91	Vereinslokal Steg
12. Mär 2025	Mittwoch	GV Trachtengruppe	Bürgerstube Gampel
13. Mär 2025	Donnerstag	Frühlingserwachen SVKT Steg	Steg
14. Mär 2025	Freitag	GV IG Kapelle Engersch	Restaurant Traube, Burketen
19. Mär 2025	Mittwoch	Suppentag Damenturnverein	Turnhalle Hohtenn
19. Mär 2025	Mittwoch	Lotto MG Benken	Turnhalle Steg
19. Mär 2025	Mittwoch	Suppentag	Turnhalle Niedergampel
22. Mär 2025	Samstag	Lotto STV Gampel	Turnhalle OS Gampel
26. Mär 2025	Mittwoch	Burgerversammlung	Bürgerstube Gampel
29. Mär 2025	Samstag	Veloputztag Tandem 91	Vereinslokal Steg
30. Mär 2025	Sonntag	Firmung	Kirche Gampel und Niedergampel
05. Apr 2025	Samstag	Firmung	Kirche Steg
12. Apr 2025	Samstag	Jugi Jugendverein muSix	JZ Steg
12. Apr 2025	Samstag	Jahreskonzert MG Benken	Turnhalle Steg
12. Apr 2025	Samstag	Jugendriegelager STV Gampel	Ferierendorf Fiesch
26. Apr 2025	Samstag	Jahreskonzert MG Elite	Turnhalle Niedergampel
30. Apr 2025	Mittwoch	Geteiltenversammlung Alpe Meiggen	Bürgerstube Gampel
03. Mai 2025	Samstag	Fätzige Spieltag FMG Steg-Hohtenn	Steg
03. Mai 2025	Samstag	Jahreskonzert MG Lonza	Turnhalle OS Gampel
04. Mai 2025	Sonntag	Brunch JuBla	Schäru Steg
04. Mai 2025	Sonntag	Erstkommunionfeier	Kirche Gampel
07. Mai 2025	Mittwoch	GV Haus der Generationen St. Anna	HdG Steg
10. Mai 2025	Samstag	Fahneneinweihung MG Lonza	OS Areal Gampel
11. Mai 2025	Sonntag	Erstkommunion	Kirche Steg
22. Mai 2025	Donnerstag	Velofahren SVKT Steg	
22. bis 23. Mai 2025	Freitag bis Samstag	Bezirksmusikfest MG Elite	Niedergampel
24. Mai 2025	Samstag	Jugi Jugendverein muSix	JZ Steg
31. Mai 2025	Samstag	Aufalpen	Üflängä Jeizinen
31. Mai 2025	Samstag	Lonza-Lauf STV	Turnhalle OS Gampel
01. Jun 2025	Sonntag	Kids Day STV	Turnhalle OS Gampel
02. Jun 2025	Montag	Urversammlung	Turnhalle Niedergampel
07. Jun 2025	Samstag	Oberwalliser Musikfest	Simplon Dorf
13. Jun 2025	Freitag	Abschluss-Messe FMG Steg-Hohtenn	Kirche und Pfarrgarten Steg
14. Jun 2025	Samstag	Ladies Day FMG Steg-Hohtenn – Jahresausflug «Fahrt ins Blaue»	ab Steg
28. Jun 2025	Samstag	Quartierfest Jugendverein	Turnhalle Niedergampel
28. Jun 2025	Samstag	Familien & Ehrentag MG Lonza	Bürgerhausplatz Gampel

blädäregg



Cartoon
Gabriel Giger

